

GERRY WEBER

Die wichtigsten Zahlen auf einen Blick

Nach HGB – Angaben in Mio. Euro (wenn nicht anders angegeben)

GERRY WEBER-Gruppe	1998/99	1999/2000	2000/01	2001/02	2002/03
Umsatz	297,5	336,8	395,6	395,4	350,1
Inland	171,9	195,4	223,5	225,7	202,1
Ausland	125,6	141,4	172,1	169,7	148,0
Umsatzanteile					
GERRY WEBER	56,6 %	58,5 %	60,8 %	59,4 %	61,0 %
TAIFUN	21,1 %	20,6 %	20,2 %	23,5 %	25,2 %
SAMOON	10,0 %	9,7 %	10,4 %	8,5 %	7,5 %
COURT ONE	6,1 %	5,6 %	5,2 %	4,6 %	3,3 %
AIGNER ¹ /YOMANIS	5,2 %	5,6 %	3,4 %	1,9 %	0,8 %
Übrige	–	–	–	2,1 %	2,2 %
Personalaufwand	35,8	41,7	48,2	51,2	48,3
Abschreibungen	4,3	5,0	6,5	6,4	5,9
EBITDA	29,9	35,1	42,3	42,1	30,7
EBITDA-Marge	10,0 %	10,4 %	10,7 %	10,7 %	8,7 %
EBIT	25,6	30,1	35,8	35,7	24,8
EBIT-Marge	8,6 %	8,9 %	9,1 %	9,1 %	7,1 %
EBT	24,1	28,4	31,2	31,1	20,6
EBT-Marge	8,1 %	8,4 %	7,9 %	7,9 %	5,9 %
Jahresüberschuss	13,0	15,5	16,6	15,5	9,0
Cashflow brutto	28,4	33,4	37,7	37,5	26,5
DVFA-Ergebnis je Aktie ^{2,3} in Euro	0,56	0,66	0,78	0,85 ⁴	0,61
Mitarbeiter am Geschäftsjahresende	1.174	1.267	1.727	1.976	1.637
Bilanzsumme	131,4	164,3	201,3	195,2	201,4
Investitionen	11,2	6,9	33,3 ⁵	10,5	13,2
Eigenkapitalquote (in % der Bilanzsumme)	58,7 %	52,5 %	47,4 %	53,3 %	52,4 %
Return on Investment (ROI) ⁶	18,3 %	17,3 %	15,5 %	16,0 %	10,2 %
Return on Equity (ROE) ⁶	31,3 %	32,9 %	32,7 %	29,9 %	19,5 %

¹ Die Marke AIGNER wurde bis Geschäftsjahr 1999/2000 in Lizenz produziert und vertrieben und ab Geschäftsjahr 2000/2001 durch YOMANIS ersetzt.

² ab 2000 Nennwertumstellung auf 1 Aktie 1 Euro; ³ voll verwässert auf Basis der ausstehenden Aktienanzahl von 23.443.200 Stück;

⁴ Das im letzten Geschäftsbericht ausgewiesene DVFA-Ergebnis von 0,95 Euro wurde korrigiert, da der im März vom Bundestag beschlossene Wegfall der Körperschaftsteuererminderung für Ausschüttungen rückwirkend für das Wirtschaftsjahr 2001/2002 anzuwenden war, der im Dezember 2002 aufgestellte Jahresabschluss 2001/2002 diese Gesetzesänderung aber noch nicht berücksichtigte. ⁵ inklusive Zugang aus Erstkonsolidierung Portugal, Frankreich, Tunesien und Rumänien in Höhe von 10 Mio. Euro; ⁶ auf Basis EBT



JEWELRY



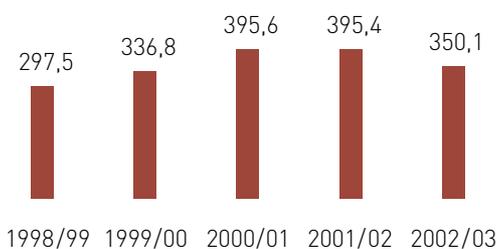
BAGS



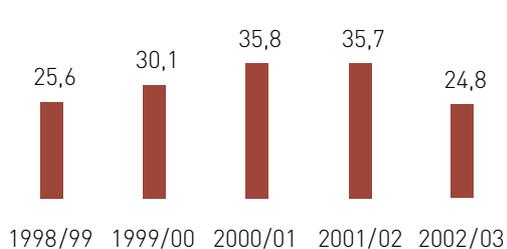
WATCHES



EYE WEAR



Umsatz in Mio. Euro



EBIT in Mio. Euro

GERRY WEBER

GERRY WEBER International AG
Geschäftsbericht 2002/2003

GERRY WEBER IST EINE INTERNATIONAL ERFOLGREICHE
FASHION- UND LIFESTYLE-MARKE, DIE IHRE STÄRKE AUS DEM
PROFESSIONELLEN MARKENAUFBAU UND DER KONSEQUENTEN
MARKENPFLEGE BEZIEHT.

Inhalt

Brief an die Aktionäre	06
Vorstand und Aufsichtsrat	08
Die Aktie	10
Die Marke GERRY WEBER	16
<hr/>	
Bericht des Vorstands – Lagebericht	20
Bericht des Aufsichtsrats	30
Corporate Governance	31
<hr/>	
Konzernabschluss und AG-Abschluss 2002/2003	
Konzernbilanz	34
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	37
AG-Bilanz	38
AG-Gewinn- und Verlustrechnung	40
Konzernanhang und Anhang	41
Gewinnverwendung	62
Bestätigungsvermerk	63
<hr/>	
Finanzkalender, Kontakt	64

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

die letzten beiden Jahre waren sowohl für die Branche als auch für GERRY WEBER nicht einfach. Der Bekleidungsmarkt war besonders von der allgemeinen Konsumzurückhaltung betroffen und Umsatzeinbrüche, Insolvenzen und Geschäftsaufgaben waren bei Herstellern und Händlern an der Tagesordnung.

Aber in der Krise trennt sich die Spreu vom Weizen und es zeigt sich, wer die besseren Konzepte hat. Im Gegensatz zu vielen Wettbewerbern erreichte GERRY WEBER auch in 2002/2003 das Ergebnisziel und eine EBIT-Marge von 7,1 Prozent. Das Einstellen der Marken YOMANIS und COURT ONE bremste zwar unseren Wachstumstrend, die Grundlagen für zukünftiges Wachstum sind jedoch bereits geschaffen.

Vor zwei Jahren haben wir begonnen, unser Unternehmen schlanker und effizienter zu gestalten, lieb gewonnene Strukturen aufzubrechen und die gesamte Prozesskette zu optimieren. Die Gesetze im Markt haben sich aufgrund des zunehmenden Konkurrenzdrucks geändert und GERRY WEBER ist heute besser denn je gerüstet. Leider forderte dieser Prozess auch personelle Konsequenzen. Wir haben uns bemüht, die Folgen für die Betroffenen möglichst sozialverträglich zu regeln und danken allen Mitarbeitern ausdrücklich für ihre Loyalität und ihr Engagement in einer schwierigen Unternehmensphase.

Die Marke GERRY WEBER ist heute im deutschen und im internationalen Modemarkt fest etabliert. Die Strahlkraft einer starken Marke ist mehr denn je ausschlaggebend für den Erfolg im Konsumgütermarkt. Wir haben in den vergangenen Jahren viel für den Markenaufbau und die Markenpflege getan und das zahlt sich heute und in Zukunft aus.

Mit neuen, kompakten Kollektionen und umsatzstarken Sublabels sind wir für den Handel unverzichtbar. GERRY WEBER setzt in puncto Schnelligkeit und Preispolitik Maßstäbe für die gesamte Branche. Neue Shops und Stores im In- und Ausland, die Expansion in den Auslandsmärkten und die Lizenzen tragen ein Übriges dazu bei, die Wachstumsperspektiven für die nächsten Jahre günstig zu gestalten.

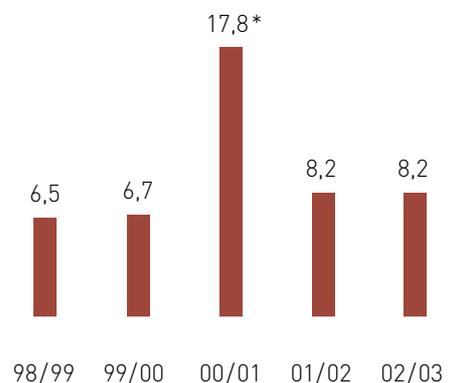
Wir beabsichtigen, auch in diesem Jahr unseren Aktionären eine Dividende von 0,35 Euro zu zahlen und damit wieder eine attraktive Dividendenrendite sicherzustellen. Dies, die soliden Fundamentaldaten und die Performance der Aktie machen GERRY WEBER zu einem Investment mit guter Perspektive. Wir sind zuversichtlich, dass die Aktie in 2004 von vielen Anlegern und Investoren wieder entdeckt wird und danken allen Aktionären für das entgegengebrachte Vertrauen.



Gerhard Weber



Udo Hardieck



Dividendenentwicklung in Mio. Euro

* inklusive Sonderdividende

Vorstand und Aufsichtsrat



Gerhard Weber



Udo Hardieck



Dr. Ernst F. Schröder

Vorstand

Gerhard Weber (Vorsitzender), Halle/Westfalen
Udo Hardieck, Halle/Westfalen

Aufsichtsrat

Dr. Ernst F. Schröder (Vorsitzender), Bielefeld
Persönlich haftender Gesellschafter der
Dr. August Oetker KG, Bielefeld

Peter Mager (stellv. Vorsitzender), Steinfeld in Oldenburg
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Nordenia AG, Greven

Dr. Wolf-Albrecht Prautzsch, Münster
Bankkaufmann
Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der
Westdeutschen Landesbank Girozentrale i. R.,
Düsseldorf

Charlotte Weber-Dresselhaus, Halle/Westfalen
Bankkauffrau

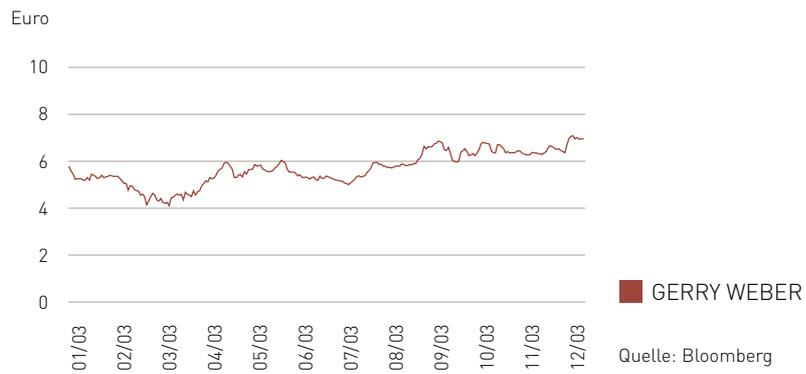
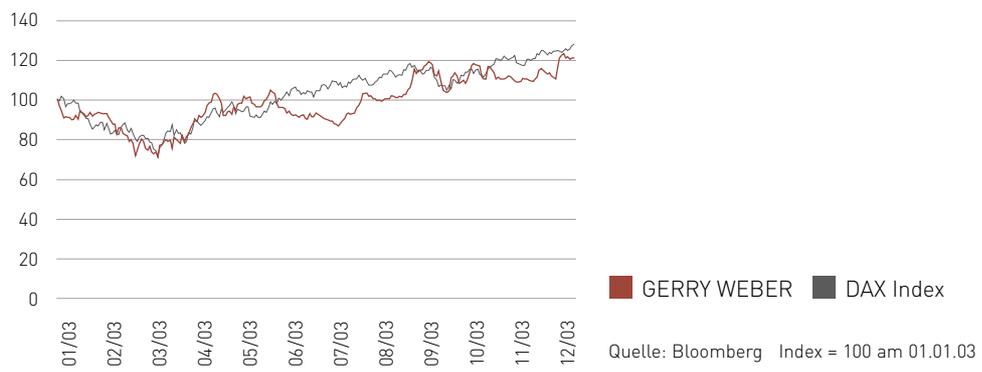
Olaf Dieckmann, Dissen
Techn. Angestellter

Jürgen Plaumann, Gütersloh
Kfm. Angestellter

Die Aktie

Das Börsenjahr 2003 war gekennzeichnet von einer allgemeinen Erholungstendenz am deutschen Aktienmarkt, der nach der raschen Beendigung des Irak-Krieges von den Aussichten auf eine konjunkturelle Belebung beflügelt wurde. Die Entwicklung der GERRY WEBER-Aktie in 2003 war maßgeblich durch diese allgemeine Börsenlage geprägt, wobei die schlechte Branchensituation die Aktie zeitweise unter Druck setzte. Der Aufwärtstrend des DAX und die Aussichten auf ein Anziehen der Konsumentennachfrage gaben dem Kurs im zweiten Halbjahr Auftrieb. Nach guten Unternehmensmeldungen erreichte die GERRY WEBER-Aktie bis Ende 2003 ihren Jahreshöchststand. Verglichen mit den Kursbewegungen anderer Mode- und Retailwerte in den vergangenen Jahren, konnte sich der Titel damit auch in schwierigen Börsenzeiten gut behaupten.

Als erstes Unternehmen in Deutschland stellte die GERRY WEBER International AG am 14. Juli 2003 die auf den Namen lautenden Stückaktien wieder auf Inhaberaktien um. Die Namensaktien wurden 2001 eingeführt, um die Investor Relations zu verbessern und ein genaues Bild der Aktionärsstruktur zu gewinnen. Da sich daraus jedoch keine konkreten Vorteile für die Aktionärspflege ergaben, wurde dieser Schritt wieder rückgängig gemacht und das kostenintensive Führen des Aktienregisters eingestellt. Der Wechsel der Aktiegattung ging mit einer Änderung der Wertpapierkennnummer einher. Die alte WKN lautete 776150 (ISIN DE0007761504), die neue lautet nunmehr 330410 (ISIN DE0003304101).



Die GERRY WEBER International AG ist seit der Neusegmentierung der Deutschen Börse Mitglied des Prime Standard und erfüllt alle anspruchsvollen Anforderungen dieses Segments. Seit der Verkleinerung des MDAX von 70 auf 50 Werte ist die GERRY WEBER-Aktie im SDAX notiert. Damit sank auch die Coverage des Wertes. Der Vorstand und der Leiter Finanzen standen jedoch nach wie vor in regelmäßigem Kontakt mit Analysten, Investoren und Anlegern. Neben der DVFA-Konferenz – Anfang März in Frankfurt am Main – erläuterte die Geschäftsleitung auf Roadshows und in Einzelgesprächen den Geschäftsverlauf und die Unternehmensstrategie.

Auch wurden verschiedene Präsentationen vor Privatanlegern und Treffen mit Aktionärsvertretern genutzt, um das Vertrauen in die Aktie zu stärken. Die angemessene Bewertung der GERRY WEBER-Aktie war auch im abgelaufenen Geschäftsjahr das Ziel aller Investor Relations-Aktivitäten.

Um den Kontakt mit Investoren und Anlegern auch über die Homepage zu verbessern, wurde im September im Zuge des Relaunches der Unternehmens-Homepage der Bereich Investor Relations umfassend umstrukturiert und erweitert. Neben zusätzlichen Informationen zur Aktie, neuen Download-Möglichkeiten und einer schnelleren Benutzerführung bietet die IR-Homepage zusätzliche Serviceleistungen. So können über die Aufnahme in einen E-Mail-Verteiler regelmäßig aktuelle Informationen und Berichte bezogen werden. Weitere Features sollen in Zukunft die Bedeutung des Mediums für die Kommunikation mit den Aktionären steigern.



Ansprechpartner für Investor Relations:

Hans-Dieter Kley
Tel. + 49 (0) 52 01 18 5-0
Fax + 49 (0) 52 01 58 57
E-Mail b.uhlenbusch@gerryweber.de

Wertpapierkennnummer	330410
ISIN	DE0003304101
Börsenkürzel	GW11.FSE
Bloomberg-Symbol	GW11 GR
Designated Sponsor	WestLB
Gattung	Inhaberaktien ohne Nennbetrag
Marktsegment	Prime Standard
Indexmitglied	SDAX
	CDAX Performance
	Prime Consumer Performance
Gezeichnetes Kapital	23.443.200 Euro
Letzte Kapitalerhöhung Juni 2002	1.465.200 Euro
Genehmigtes Kapital	9.523.800 Euro
Stammaktien	23.443.200 St.
Streubesitz	12.676.632 St.
Dividende / Stammaktie	0,35 Euro
Ergebnis je Aktie nach DVFA/SG	0,61 Euro
Cashflow je Aktie	1,13 Euro
Durchschnittlicher Tagesumsatz in St. (Gj.)	36.978
Durchschnittlicher Tagesumsatz in Euro (Gj.)	207.025
Kurs Beginn Geschäftsjahr (01.11.02)	7,10 Euro
Kurs Ende Geschäftsjahr (31.10.03)	6,48 Euro
Höchst-/Tiefstkurs Geschäftsjahr	7,10 / 4,06 Euro
Marktkapitalisierung Beginn Geschäftsjahr	167 Mio. Euro
Marktkapitalisierung Ende Geschäftsjahr	152 Mio. Euro
Kurs-Performance der Aktie im Geschäftsjahr	- 8,7 %
Total Return ¹ im Geschäftsjahr	- 3,8 %
Aktionärsstruktur	Gerhard Weber 27,37 %
	Udo Hardieck 18,55 %
	Streubesitz 54,08 %

¹ Kursverlust plus Dividende

Die Marke GERRY WEBER

Der Markenkern

Die Marke GERRY WEBER ist ein Musterbeispiel für professionellen Markenaufbau und kontinuierliche Markenpflege. Im Jahre 1986 als Markenname eingetragen, erreichte GERRY WEBER innerhalb von 15 Jahren eine Markenbekanntheit in Deutschland von fast 60 Prozent. Dies ist das Resultat einer klaren Markenstrategie, die immer den Kern der Marke im Auge behielt und gleichzeitig Schritt hielt mit den stetig wechselnden Trends in der Mode. Diese Kernelemente richten ihren Fokus auf die Wünsche der Kundinnen, Modernität, Passform, hochwertige Verarbeitung und auf die Ansiedlung im gehobenen, mittleren Preissegment. Trendbewusstsein und eine klare Kollektionsaussage sind weitere Erfolgsformeln der GERRY WEBER-Mode.

Im vergangenen Geschäftsjahr gewannen die Kollektionen ein noch markanteres Gesicht. Im Zuge der Optimierung der Prozesskette wurden die Programme kompakter und schlanker und damit auch schneller. Wurden früher 120 Teile pro Thema angeboten, sind es heute noch 70. Die enge Zusammenarbeit von Designern und Produktmanagern macht es zudem möglich, schneller Entscheidungen zu treffen, schneller zu produzieren und schneller im Handel zu sein. Denn hinter allen Prozessen und Abläufen steht immer das Postulat, strikt auf den Point of Sale hin zu arbeiten und zu entscheiden. Nur wenn der Handel Erfolg hat, ist auch GERRY WEBER erfolgreich. Die Nähe zum Handel wird durch die eigenen HOUSES OF GERRY WEBER sichergestellt, die wertvolles Datenmaterial liefern, um Trends frühzeitig zu erkennen und Entwicklungen vorwegzunehmen.

Das »Prinzip GERRY WEBER«

Der Aufbau der Marke GERRY WEBER folgt dem bewährten Strickmuster einer integrierten Marketing-Strategie – in ihren einzelnen Elementen, jedoch mit unkonventionellen Konzepten. So erkannte GERRY WEBER als einer der ersten Marktteilnehmer das Potenzial der Shop-in-Shop-Systeme und nahm dabei eine Vorreiterrolle für die Branche ein. Der Handel profitiert von hohen Quadratmeter-Umsätzen, Abverkaufsquoten und Renditen, während das Markenimage durch die Präsentation einer individuellen Erlebniswelt im GERRY WEBER-Look weiter ausgebaut wird. Die Zahl der Shops ist im Geschäftsjahr auf rund 600 gestiegen, davon über 100 im Ausland.

Auch die geglückte Verbindung von Mode und Sport steht für das erfolgreiche »Prinzip GERRY WEBER«. Durch die Übertragung der ATP-Turniere aus dem GERRY WEBER-Stadion in Halle/Westfalen und die begleitende Presseberichterstattung erzielte die Marke einen Bekanntheitsgrad, der andernfalls nur mit ungleich höheren Werbeausgaben möglich gewesen wäre. Allein in 1993, dem ersten Jahr der GERRY WEBER OPEN, stieg der Bekanntheitsgrad von 14 auf 21 Prozent. Das Tennisturnier, das auch in Fernost übertragen wird, hat im Ausland zusätzlich eine Basis für die Markeneinführung geschaffen. Der Sponsoring-Vertrag für Stadion und Turnier wurde Ende 2002 auf eine längerfristige Grundlage gestellt, um die Kontinuität für die Markenrechte und die Markensubstanz von GERRY WEBER zu gewährleisten.

Auch in der klassischen Print-Werbung beschritt GERRY WEBER neue Wege. Mit der Schaltung von fotografisch perfekt inszenierten und produktionstechnisch aufwändigen Beiheftern in auflagenstarken Modezeitschriften, präsentiert sich GERRY WEBER selbstbewusst als führende Modemarke und fördert – durch die zusätzliche Darstellung der Lizenzprodukte – das Image von Lifestyle. Die Aufladung der Marke mit diesem Attribut ist auch Ziel der Flagship-Stores, die in Premiumlagen und mit attraktivem Shop-Design für hohe Akzeptanz beim Zielpublikum sorgen. Die mittlerweile über 50 Stores und HOUSES OF GERRY WEBER, in denen ausschließlich Eigenmarken verkauft werden, sind im In- und Ausland wichtige Bestandteile der Markenpflege. Konsequenterweise wurde diese Strategie mit der Eröffnung des eigenen Showrooms in Düsseldorf, dessen anspruchsvolles Ambiente neue Maßstäbe für die Branche setzt.

Nahtlos fügt sich die Politik der Lizenzvergabe in die Marken-Strategie ein. Die Lizenzen für Taschen, Brillen, Uhren, Schmuck und Parfum wurden an ausgewählte Lizenznehmer vergeben, deren Professionalität die weitere stringente Markenführung gewährleistet. Die Wella-Tochter Cosmopolitan Cosmetics, mit der im letzten Geschäftsjahr der Lizenzvertrag abgeschlossen wurde, führt im Spätsommer 2004 die GERRY WEBER-Duft- und Körperpflegeserie mit einer breit angelegten Werbekampagne am Markt ein. Der Duft zur Mode wird ein weiteres Element der GERRY WEBER-Lifestyle-Welt sein.

Trading down und Mehr-Marken-Strategie

Die erfolgreichen Sublabels GERRY WEBER EDITION, GERRY WEBER SPORT und G.W. profitieren von der Strahlkraft der Kernmarke und schöpfen damit zusätzliche Umsatzpotenziale aus. Die vor zwei Jahren eingeführte Eigenmarke G.W. ist bisher nur in den HOUSES OF GERRY WEBER erhältlich und besteht aus modischen Einzelteilen im monatlichen Lieferrhythmus. Ähnlich hohe Lagerumschlagsgeschwindigkeiten werden nur von den vertikalen Anbietern erreicht. Auch die neue Linie GERRY WEBER SPORT bietet pro Saison mehrere sportive Themen als Ergänzung zur Stammlinie. GERRY WEBER EDITION ist eine Einzelteil-Kollektion, bestehend aus Strick und Shirt, Hosen und Outdoor. Alle Elemente sind farblich aufeinander abgestimmt und stellen ein wichtiges Modul in den HOUSES OF GERRY WEBER dar.

Die Marken TAIFUN und SAMOON sind demgegenüber eigenständige Brands mit klar abgegrenzter Philosophie und Zielgruppe. Während das Businesslabel TAIFUN eine deutlich jüngere und trendbewusstere Kundengruppe anspricht, ist SAMOON im Nischenmarkt der Anschlussgrößen erfolgreich. Als eine der beliebtesten Kollektionen in der deutschen Modelandschaft erwirtschaftet TAIFUN seit Jahren stetige Umsatzbeiträge. Auch die solide Umsatzentwicklung bei SAMOON, deren Potenzial noch längst nicht ausgeschöpft ist, steht für den Erfolg der Mehr-Marken-Strategie.

Auch in Zukunft stark

Mit Blick auf den Point of Sale wurde in den vergangenen zwei Jahren die gesamte Prozesskette optimiert. Die Strukturen sind schlanker, die Abläufe schneller und die Kollektionen noch exakter auf die Fläche zugeschnitten. Die aus den eigenen Läden gewonnenen Dateninformationen werden genutzt, um die Kollektions-Themen unter dem Aspekt der Lagerumschlagsgeschwindigkeit ständig zu optimieren. So ist es möglich, die Ware exakt nach Artikel, Farbe und Menge zum richtigen Zeitpunkt zu liefern und dem Handel damit hohe Abverkaufsquoten zu sichern. Durch die Optimierung der Prozesskette schaffte es GERRY WEBER im Geschäftsjahr 2002/2003, die Durchschnitts-Preislagen deutlich zu senken, damit den Markterfordernissen zu entsprechen, ohne jedoch das Qualitätsniveau zu verändern.

Die Marke GERRY WEBER gewinnt damit weiter an Stärke. Die Sicherheit und die Kontinuität einer starken Marke – das ist es, wonach Handel und Konsumenten heute suchen. Aber eine Marke muss gepflegt werden, insbesondere im Modemarkt, sonst ist sie schnell von den Trends überholt. Enge Markenführung und innovative Konzepte sind seit jeher die Erfolgsformeln der GERRY WEBER-Strategie. Sei es mit der Einführung eines effizienten Supply Chain Managements bis hin zu Funketiketten, mit denen der gesamte Distributionsweg vom Produzenten bis zum Verkauf verfolgt werden kann. GERRY WEBER gibt der Branche die Richtung vor. Hier liegt die Zukunft, denn Logistik und IT entwickeln sich zu den entscheidenden Wettbewerbsfaktoren im Modemarkt.

Lage der Konjunktur

Die Weltwirtschaft hat sich seit dem Frühjahr 2003 wieder erholt. Nach der schnellen Beendigung des Irak-Krieges nahm die weltwirtschaftliche Produktion beschleunigt zu. Vorreiter der Erholung sind wieder die USA, aber auch in Japan und Südostasien wurde die Schwächephase überwunden. Während die Produktion in den EU-Beitrittsländern anhaltend kräftig stieg, verharrte der Euroraum in der Stagnation.

Die gesamtwirtschaftliche Produktion ging in Deutschland im ersten Halbjahr 2003 sogar leicht zurück, die Beschäftigung nahm weiter ab. Die Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem Irak-Konflikt und die anhaltende Aufwertung des Euro dämpften die Nachfrage aus dem Ausland und führten zu einem Einbruch bei der Ausfuhr. Auch die Binnenkonjunktur war bei fortgesetztem Rückgang der Beschäftigung und stagnierendem privaten Konsum schwach. Die konjunkturelle Erholung setzte in Deutschland erst ab Jahresmitte 2003 ein, wurde aber durch die niedrige Kapazitätsauslastung und den hohen Euro-Kurs beeinträchtigt. Dies führte dazu, dass die wirtschaftliche Entwicklung im für GERRY WEBER wichtigsten Absatzmarkt im Gesamtjahr 2003 rückläufig war.

Auch von der Umsatzentwicklung des Einzelhandels gingen in 2003 keine konjunkturellen Impulse aus. Die erheblichen Unsicherheiten über die künftigen Be- und Entlastungen der Einkommen führten zu Kaufzurückhaltung bzw. zu gesteigerter Preissensibilität der Verbraucher. Die Umsätze im Einzelhandel gingen um rund ein Prozent zurück (Quelle: Hauptverband des Deutschen Einzelhandels).

Lage der Branche

Die bereits seit mehreren Jahren anhaltende Flaute im deutschen Textileinzelhandel setzte sich 2003 fort. Auch kräftige Preisnachlässe und Rabatte konnten die Verbraucher nicht zu mehr Bekleidungskäufen veranlassen. Nach Auskunft des Bundesverbandes des Deutschen Textileinzelhandels nahm der Umsatz der DOB-Einzelhändler von Januar bis September 2003 um rund vier Prozent gegenüber dem Vorjahr ab. Die Folgen davon waren auch in diesem Jahr Insolvenzen und Geschäftsaufgaben zahlreicher Einzelhändler.

Die deutschen Bekleidungshersteller konnten die Nachfrageschwäche im Inland eine Zeit lang durch ein lebhaftes Auslandsgeschäft zumindest teilweise kompensieren. Dies fiel jedoch in 2003 zunehmend schwerer. Insgesamt sank der Umsatz der deutschen Bekleidungsindustrie nach Verbandsangaben um etwa zehn Prozent, womit das seit Jahren übliche Umsatzminus der Branche in 2003 einen neuen Rekord aufstellte. Parallel zu den Umsätzen verringerten sich die Beschäftigtenzahlen bis Jahresende von 55.000 auf rund 48.000. Auch die Zahl der Insolvenzen und Firmenaufgaben bei den Herstellern nahm zu. Neben niedrigen Margen und hohen Abschritten wurde die Bekleidungsindustrie durch die zunehmende Konkurrenz durch vertikale Anbieter belastet.

	Gj. 2002/2003	Gj. 2001/2002	+/-	
GERRY WEBER	203,0	225,3	-	9,9 %
TAIFUN	84,0	88,2	-	4,8 %
SAMOON	26,3	33,6	-	21,7 %
YOMANIS	2,8	7,5	-	62,7 %
COURT ONE	10,6	15,2	-	30,3 %
RETAIL	15,8	17,1	-	7,6 %
Übrige	7,6	8,5	-	10,6 %

Umsatzentwicklung der Marken in Mio. Euro

Lage des Konzerns

Die GERRY WEBER-Gruppe verzeichnete im Geschäftsjahr 2002/2003 die bereits zu Jahresbeginn prognostizierte Umsatz- und Ergebnisentwicklung. Der konsolidierte Konzernumsatz inklusive der Shopumsätze erreichte 350,1 Mio. Euro nach 395,4 Mio. Euro im Vorjahr. Ausschlaggebend für diese Entwicklung waren in erster Linie die fehlenden Umsatzbeiträge von YOMANIS und COURT ONE, die im Geschäftsjahr bzw. Anfang des Geschäftsjahres vom Markt genommen wurden, und die schwierige Marktlage. Mit einer EBIT-Marge von 7,1 Prozent konnte sich GERRY WEBER dennoch hervorragend im Markt behaupten. Das Betriebsergebnis (EBIT) beläuft sich im Geschäftsjahr auf 24,8 Mio. Euro nach 35,7 Mio. Euro in der Vorjahresperiode.

Umsatzentwicklung

Die Entwicklung der Markenumsätze im Berichtsjahr veranlasste die Geschäftsleitung, Anpassungen in der Markenpolitik vorzunehmen und die Strukturen weiter zu optimieren. Dies resultierte in der Konzentration auf die starken Marken GERRY WEBER, TAIFUN und die im Nischenmarkt für Anschlussgrößen erfolgreiche Marke SAMOON. Nachdem die Premium-Marke YOMANIS bereits mit dem Auslaufen der Frühjahr-/Sommer-Kollektion 2003 vom Markt genommen wurde, musste auch die Positionierung im Hinblick auf das sportliche Label COURT ONE überarbeitet werden, da die Umsatzentwicklung nicht zufrieden stellend verlief. Als Konsequenz wird COURT ONE in die Kernmarke GERRY WEBER integriert und nicht mehr als eigenständige Marke weitergeführt.

GERRY WEBER ist mit einem Umsatzanteil von 61,0 Prozent die Kernmarke des GERRY WEBER-Konzerns. Entsprechend dem Markttrend sank der Umsatz im Geschäftsjahr um 9,9 Prozent auf 203,0 Mio. Euro nach 225,3 Mio. Euro im Vorjahr. Fast die Hälfte der Umsatzerlöse – nämlich 47,3 Prozent nach 48,3 Prozent im Vorjahr – stammte wieder aus dem Ausland. Die im gehobenen, mittleren Preissegment angesiedelte Dachmarke wird ergänzt durch die Sublabels GERRY WEBER EDITION, G.W. und – seit diesem Jahr – GERRY WEBER SPORT.

Gj. 2002/2003	Mio. Euro	Inland	Ausland
GERRY WEBER	203,0	106,8 (52,7 %)	96,2 (47,3 %)
TAIFUN	84,0	54,4 (64,8 %)	29,6 (35,2 %)
SAMOON	26,3	17,5 (66,5 %)	8,8 (33,5 %)
YOMANIS	2,8	1,3 (46,4 %)	1,5 (53,6 %)
COURT ONE	10,6	6,1 (57,5 %)	4,5 (42,5 %)
RETAIL	15,8	10,1 (63,9 %)	5,7 (36,1 %)
Übrige	7,6	5,9 (77,6 %)	1,7 (22,4 %)

Umsatzentwicklung der Marken in Mio. Euro

Mit GERRY WEBER EDITION wird die Kernmarke um eine Strick-, Hosen- und Outdoor-Linie erweitert, die immer mehr Bedeutung für die Marke GERRY WEBER erlangt. Die schnelldrehenden, preisaggressiven Einzelteile von G.W. konnten im Geschäftsjahr bereits wichtige Umsatzbeiträge leisten, obwohl die Linie bisher nur in den HOUSES OF GERRY WEBER angeboten wurde. Aufgrund des Erfolges wird das vertikal strukturierte Label jetzt auch vom Einzelhandel bezogen und sein volles Umsatzpotenzial voraussichtlich im zweiten Halbjahr 2003/2004 ausschöpfen können. GERRY WEBER SPORT vervollständigt die GERRY WEBER-Markenwelt um ein Angebot gepflegter City-Sportswear, das die Stammlinien-Kollektion ergänzt.

TAIFUN, die zweitwichtigste Marke im GERRY WEBER-Konzern mit einem Umsatzanteil von 25,2 Prozent, überzeugte im Geschäftsjahr durch anhaltend gute Performance mit einem Umsatz von 84,0 Mio. Euro nach 88,2 Mio. Euro im Vorjahr. Der Exportanteil der Marke beträgt 35,2 Prozent nach 35,5 Prozent im Vorjahr und liegt damit unterhalb der Kernmarke. Die junge Business-Mode ist im mittleren Preissegment angesiedelt und aufgrund des ausgeprägten Trendbewusstseins eine der erfolgreichsten Marken in der deutschen Modelandschaft. Wie bei der Kernmarke konnte auch der TAIFUN-Markenaufbau durch Shop-in-Shop-Systeme – mittlerweile 70 – gefördert werden.

Die dritte Marke im GERRY WEBER-Konzern ist SAMOON mit einem Umsatzanteil von 7,5 Prozent. Der Umsatz der Marke sank im Geschäftsjahr von 33,6 Mio. Euro auf 26,3 Mio. Euro bei einem Auslandsanteil von 33,5 Prozent nach 34,8 Prozent im Vorjahr. Es wird davon ausgegangen, dass der Markt für große Größen in 2003 besonders unter der Kaufzurückhaltung der Kundinnen litt. Da jedoch in diesem Nischenmarkt – insbesondere auch bei den Anschlussgrößen von Konfektionsgröße 42 bis 54 – erhebliche Umsatzpotenziale liegen, stellt SAMOON einen wichtigen Bestandteil der Konzern-Markenstrategie dar.

Die sportliche Marke COURT ONE erwirtschaftete im Geschäftsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 10,6 Mio. Euro nach 15,2 Mio. Euro im Vorjahr, davon 42,5 Prozent im Ausland (Vorjahr: 42,1 Prozent). Aufgrund der anhaltenden Umsatzrückgänge wird die Marke nicht mehr selbständig weitergeführt, sondern in die Kernmarke GERRY WEBER integriert. Der Umsatz der Premium-Marke YOMANIS, die bereits mit dem Auslaufen der Frühjahr-/Sommer-Kollektion 2003 vom Markt genommen wurde, beträgt 2,8 Mio. Euro nach 7,5 Mio. Euro im Vorjahr.

Die in Eigenregie geführten HOUSES OF GERRY WEBER konnten sich im Geschäftsjahr gut behaupten. Der Retail-Umsatz sank von 17,1 Mio. Euro um 7,6 Prozent auf 15,8 Mio. Euro. Die insgesamt 52 HOGW und Stores werden überwiegend von ausgewählten Franchisenehmern betrieben. Die HOGW und Stores, die in City-Toplagen ausschließlich die Eigenmarken anbieten, tragen als Imageträger wesentlich zur Markenpflege von GERRY WEBER bei.

Die GERRY WEBER Service GmbH hat im abgelaufenen Geschäftsjahr konzerninterne Dienstleistungen (Technik, IT) in Höhe von 34,9 Mio. Euro (Vorjahr: 36,7 Mio. Euro) erbracht. Die GERRY WEBER Service GmbH ist insoweit von der Auftragslage und der wirtschaftlichen Situation der Unternehmensgruppe abhängig.

Die Auslandsmärkte leisteten auch im Geschäftsjahr bedeutende Umsatzbeiträge, wobei sich die Auslandsquote von rund 42 Prozent gegenüber dem Vorjahr kaum verändert hat. Die wichtigsten Absatzmärkte für die GERRY WEBER-Marken sind nach wie vor Großbritannien, die Niederlande, Belgien, die Schweiz und Österreich, in die insgesamt über zwei Drittel der Exporte gingen. Die skandinavischen und die osteuropäischen Länder gewinnen jedoch zunehmend an Bedeutung. Auch Russland stellt mittlerweile einen wichtigen Absatzmarkt dar. Die Expansion im Mittleren Osten wurde

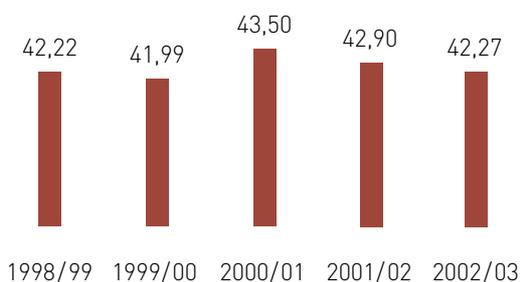
demgegenüber durch die regionale Krisensituation gebremst. Viel Potenzial liegt im chinesischen Markt, in den GERRY WEBER mit einem ersten Store in Peking Mitte 2004 eintreten wird. Der Anteil der nicht-europäischen Länder am Gesamtexport belief sich im Geschäftsjahr auf 14,0 Prozent.

Die Auslandsgesellschaften in Hongkong und der Türkei erbringen lediglich Serviceleistungen für die zur GERRY WEBER-Gruppe zählenden Markengesellschaften und arbeiten kostendeckend. Besondere Risiken bestehen nicht.

Die im Jahr 2000 gegründete rumänische Produktionsgesellschaft befindet sich noch in der Aufbau-phase und beschäftigt derzeit 646 Mitarbeiter. Der Leistungsumfang erweiterte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um die Bereiche Lagenbild- und Schnitterstellung. Die Gesamtleistung betrug im Geschäftsjahr 2,9 Mio. Euro nach 2,0 Mio. Euro im Vorjahr.

Die französische Vertriebsgesellschaft wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr neu ausgerichtet und konzentriert sich derzeit nur noch auf das Wholesale-Geschäft. Der Umsatz belief sich auf 4,0 Mio. Euro nach 3,4 Mio. Euro im Vorjahr.

Die Kostenstrukturen unserer spanischen Tochtergesellschaft wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr optimiert, indem die Verkaufsfläche zur Steigerung der Flächenproduktivität verkleinert wurde. Diese Maßnahme wird künftig zu einer erheblichen Verbesserung der Ertragskraft führen.



Entwicklung der Auslandsquote in %

Ertragslage

Die umfangreichen Umstrukturierungen, denen die gesamte Prozesskette während der letzten zwei Jahre unterzogen wurde, führten zu einer Optimierung der Kostenstrukturen in der gesamten Gruppe. Dadurch war es möglich, die Preislagen zu senken, ohne das Qualitätsniveau zu verändern und die Margen für den Handel zu beeinträchtigen. Eine neue Sortimentspolitik berücksichtigt verstärkt den Trend zum Kauf von Einzelteilen an Stelle von Kombinationen. Dies ging ebenfalls mit einer Senkung der Preislagen einher. Trotz dieser marktkonformen Preispolitik erzielte der GERRY WEBER-Konzern mit einem konsolidierten Betriebsergebnis (EBIT) von rund 24,8 Mio. Euro und einer EBIT-Marge von 7,1 Prozent eine hervorragende Rendite. Ausschlaggebend dafür waren die Einsparungen beim »sonstigen Aufwand« und beim Personalaufwand. Der Personalabbau am Firmensitz in Halle und an den ehemaligen Produktionsstandorten in Tunesien und Portugal, die im Geschäftsjahr geschlossen wurden, führte zu deutlichen Personalkosteneinsparungen. Der um rund 340 Mitarbeiter niedrigere Personalstand ließ die Personalkosten um 2,9 Mio. Euro auf 48,3 Mio. Euro sinken.

Das konsolidierte Ergebnis vor Steuern (EBT) erreichte 20,6 Mio. Euro nach 31,1 Mio. Euro im Vorjahr und die Konzerneigenkapitalrentabilität bezogen auf das EBT damit 19,5 Prozent gegenüber 29,9 Prozent im Vorjahr. Mit einer Steuerquote im Konzern von 30,4 Prozent wurde ein konsolidierter Jahresüberschuss von 9,0 Mio. Euro nach 15,5 Mio. Euro im Vorjahr erwirtschaftet. Das DVFA-Ergebnis je Aktie beträgt damit 0,61 Euro gegenüber 0,85 Euro im Vorjahr. Das im letzten Geschäftsbericht ausgewiesene DFVA-Ergebnis von 0,95 Euro wurde korrigiert, da der im März vom Bundestag beschlossene Wegfall der Körperschaftsteuerminderung für Ausschüttungen rückwirkend für das Wirtschaftsjahr 2001/2002 anzuwenden war, der im Dezember 2002 aufgestellte Jahresabschluss 2001/2002 diese Gesetzesänderung aber noch nicht berücksichtigte.

Vermögenslage

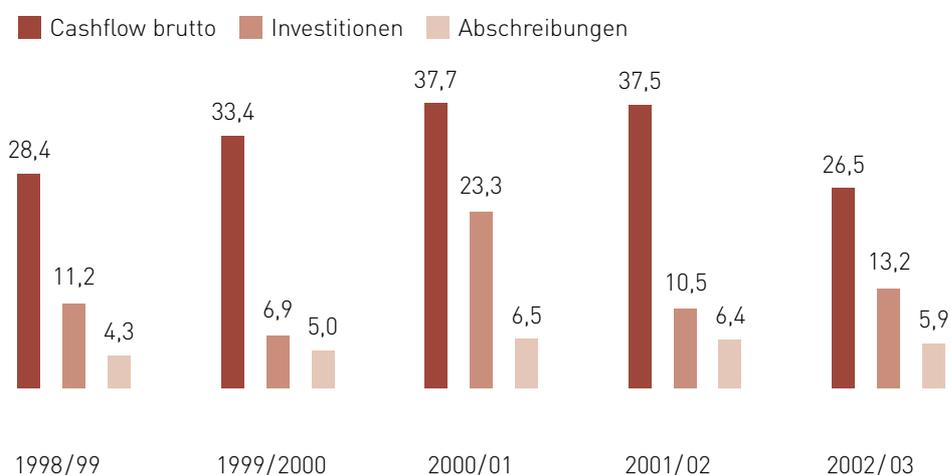
Trotz Umsatz- und Ergebnisrückgang im Geschäftsjahr verfügt der GERRY WEBER-Konzern nach wie vor über sehr gesunde Bilanzrelationen und eine solide Eigenkapitalausstattung. Die Eigenkapitalquote ist mit 52,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Die Anlagendeckung durch Eigenkapital beträgt 151,1 Prozent nach 156,6 Prozent im Vorjahr. Während sich das Sachanlagevermögen nur unwesentlich veränderte, nahm das Umlaufvermögen aufgrund des Anstiegs der »sonstigen Vermögensgegenstände« von 127,9 Mio. Euro auf 130,4 Mio. Euro zu.

Finanzlage

Auch im Geschäftsjahr konnten die Investitionen größtenteils aus den eigenen liquiden Mitteln finanziert werden. Der Brutto-Cashflow sank zwar aufgrund der Ergebnissituation von 37,5 Mio. Euro im Vorjahr auf 26,5 Mio. Euro, gewährleistete aber dennoch stets eine ausreichende Liquidität. Die Nettofinanzverbindlichkeiten belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 51,1 Mio. Euro gegenüber 37,3 Mio. Euro im Vorjahr.

Investitionen

Die Investitionen im GERRY WEBER-Konzern beliefen sich im abgelaufenen Jahr auf 13,2 Mio. Euro nach 10,5 Mio. Euro im Vorjahr. Davon entfielen 80 Prozent auf die GERRY WEBER International AG. Die Mittel flossen in die Sicherung der Namensrechte (5,0 Mio. Euro), indem die Aufwendungen für die Marketingaktivitäten anlässlich des Rasentennistuniers – die GERRY WEBER Open – auf eine längerfristige Grundlage gestellt wurden. Weitere wesentliche Investitionen waren der Ausbau des Showrooms in Düsseldorf (5,5 Mio. Euro), IT-Investitionen (0,6 Mio. Euro) und Investitionen in den Ausbau des eigenen Retailbereiches (1,3 Mio. Euro).



Cashflow, Investitionen und Abschreibungen der GERRY WEBER-Gruppe in Mio. Euro

Mitarbeiter

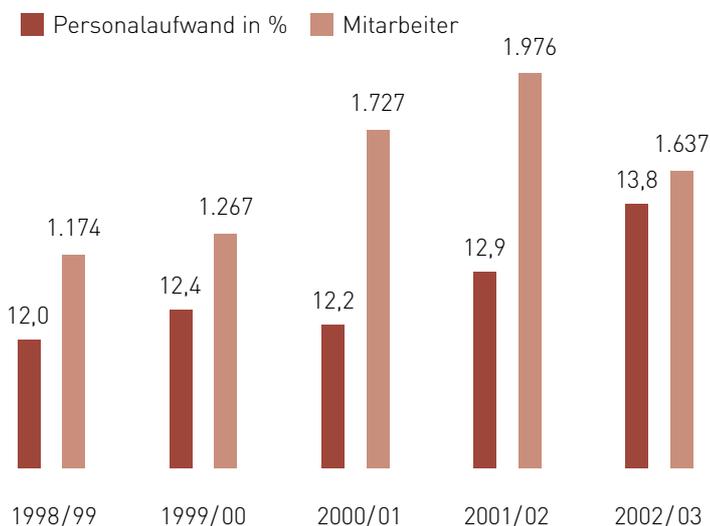
Die angespannte Marktsituation und die Notwendigkeit von umfassenden strukturellen Veränderungen machten einen Personalabbau im GERRY WEBER-Konzern unvermeidlich. Insgesamt wurde die Mitarbeiterzahl von 1.976 auf 1.637 zurückgefahren. Der sozialverträgliche Rückbau betraf insbesondere die Mitarbeiter an den Produktionsstandorten in Tunesien und Portugal, die im Geschäftsjahr geschlossen wurden. Demgegenüber stieg die Mitarbeiterzahl in Rumänien, dem mit Abstand wichtigsten Produktionsstandort der GERRY WEBER-Gruppe. Am Firmensitz in Halle / Westfalen waren fast alle Konzernbereiche von den Rationalisierungsmaßnahmen betroffen, in deren Zusammenhang Arbeitsplätze abgebaut oder umstrukturiert wurden. Insgesamt beschäftigte GERRY WEBER zum Bilanzstichtag 913 Mitarbeiter im Inland gegenüber 986 im Vorjahr und 724 Mitarbeiter im Ausland gegenüber 990 im Vorjahr. Die Zahl der Mitarbeiter im kaufmännischen Bereich betrug 726 (Vorjahr: 851), im gewerblichen Bereich 858 (Vorjahr: 1.089), der Auszubildenden 53 (Vorjahr: 36).

Lizenzen

Die Erträge aus den Taschen-, Brillen- und Schmucklizenzen summierten sich im Geschäftsjahr auf 0,4 Mio. Euro nach 0,8 Mio. Euro im Vorjahr. Dieser Rückgang resultiert in erster Linie aus den fehlenden Einnahmen aus der Schuh-Lizenz, da der Vertrag mit dem Lizenznehmer beendet wurde. Mit der Lizenz für die Duft- und Körperpflegeserie von GERRY WEBER, die im Spätsommer 2004 mit einer umfangreichen Kampagne am Markt eingeführt wird, kann die Strategie im Lizenz-Bereich erfolgreich weiter umgesetzt werden.

Segmentberichterstattung

Eine Segmentberichterstattung wurde im vorliegenden Jahresabschluss nicht vorgenommen, da sowohl der Retailbereich als auch die Erträge aus Lizenzen insgesamt nur einen Anteil von deutlich weniger als zehn Prozent des gesamten Geschäftsvolumens ausmachen. Auch unter Produktions- und Vertriebsgesichtspunkten lassen sich keine aussagefähigen Segmente definieren.



Personalaufwandsquote und Mitarbeiter der GERRY WEBER-Gruppe

Lage der GERRY WEBER International AG

Umsatz

Die Außenumsätze der AG resultieren im Wesentlichen aus den Einnahmen der Taschen-, Brillen- und Schmucklizenzen, die sich im Geschäftsjahr auf 0,4 Mio. Euro summierten. Ausschlaggebend für den Rückgang gegenüber dem Vorjahreswert von 0,8 Mio. Euro ist das Wegfallen der Erträge aus der Schuhlizenz, da der Vertrag mit dem Lizenznehmer beendet wurde. Daneben leistete die AG in ihrer Holdingfunktion wieder zentrale Dienste für die GERRY WEBER-Gruppe.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Mit einer Eigenkapitalquote von 59,4 Prozent nach 62,0 Prozent im Vorjahr und einer Kapitalausstattung von 94,5 Mio. Euro nach 96,7 Mio. Euro im Vorjahr weist die GERRY WEBER International AG eine äußerst solide Bilanzstruktur auf. Der Anlagendeckungsgrad betrug 166,0 Prozent nach 179,0 Prozent im Vorjahr. Der Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände resultiert im Wesentlichen aus der kapitalisierten Ablösung des Sponsoringvertrages in Höhe von 11,5 Mio. Euro und Steuerforderungen in Höhe von 8,9 Mio. Euro. Die bilanzielle Nettoverschuldung (Saldo aus liquiden Mitteln und Bankverbindlichkeiten) betrug 54,3 Mio. Euro gegenüber 47,0 Mio. Euro und ist Ausfluss des Investments in den neuen Showroom in Düsseldorf und in die Markenrechte. Die liquiden Mittel beliefen sich zum Ende des Geschäftsjahres auf 3,9 Mio. Euro nach 0,3 Mio. Euro im Vorjahr.

In der AG wurde im Geschäftsjahr ein Jahresüberschuss von 6,0 Mio. Euro nach 15,5 Mio. Euro im Vorjahr erzielt, dessen Höhe in erster Linie von folgenden Faktoren beeinflusst wurde:

1. Beendigung der mit der GERRY WEBER Life Style Fashion GmbH bestehenden »Stillen Beteiligung«
2. Ausschüttung einer Dividende von 545 Tsd. Euro der GERRY WEBER Far East Ltd., Hongkong
3. geringerer Zinsüberschuss in Höhe von 2,0 Mio. Euro
4. bessere Ergebnisse aus den Gewinnabführungsverträgen

Investitionen

Die Ausgaben für Investitionen der AG in Höhe von 10,5 Mio. Euro nach 6,4 Mio. Euro im Vorjahr flossen größtenteils in den Ausbau des Orderzentrums in Düsseldorf und in die Ablösung des kapitalisierten Wertes für Namensrechte.

Mitarbeiter

Die GERRY WEBER International AG beschäftigte zum Bilanzstichtag 122 (Vorjahr: 101) Mitarbeiter, davon 53 (Vorjahr: 36) Auszubildende.

Gewinnabführungsvertrag mit Court One Fashion

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung wurde mit Wirkung zum 1. November 2003 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Court One Fashion GmbH geschlossen, deren Geschäftsanteil zu 100 Prozent der GERRY WEBER International AG gehört.

Risiken der künftigen Entwicklung

Der GERRY WEBER-Konzern ist ein in den internationalen Modemärkten tätiges Unternehmen und deshalb den Risiken ausgesetzt, die sich generell aus unternehmerischer Tätigkeit und der Branche ergeben. Das konzernweit aktive Risikomanagement erlaubt es, Risiken frühzeitig zu erkennen, aber auch Chancen aus neuen Entwicklungen zu nutzen.

In Anlehnung an die Vorgaben des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich wurde ein Risikomanagementsystem installiert, dessen Steuerungs- und Kontrollinstrumente eine effiziente Überwachung vorhandener und potenzieller Risiken gewährleisten. Grundlage des Risikomanagementsystems ist ein Risikohandbuch, in dem alle wesentlichen Risikofelder (Produktion, Vorräte, Forderungen, Zins- und Währungsrisiko) aufgeführt sind. Diese Risikofelder sind mit entsprechenden Indikatoren unterlegt. Darüber hinaus werden in dem Handbuch neben der Schadenshöhe bzw. der Eintrittswahrscheinlichkeit auch Aktivitäten beschrieben, mit denen Risiken rechtzeitig erkannt und überwacht werden sollen.

Zur Absicherung von Währungsrisiken wurden im Geschäftsjahr wieder Kurssicherungsgeschäfte abgeschlossen. Dies betrifft allerdings nur die Importe aus Fernost und die Exporte nach Großbritannien, die nicht in Euro fakturiert werden. Das Forderungsausfallrisiko wird neben einem effizienten Debitorenmanagement durch eine konzernweit wirkende Kreditversicherung begrenzt und hat sich in den letzten Jahren sehr gut bewährt.

Die GERRY WEBER-Gruppe unterliegt aufgrund ihrer nationalen und internationalen Ausrichtung einer Vielzahl von Gesetzen und Verordnungen. Daraus erwachsen diverse Risiken. Zur Begrenzung dieser Risiken wird generell auf externe Berater zurückgegriffen. Für Haftungsfälle dieser Art bzw. für sonstige Schadensfälle besteht ein ausreichender Versicherungsschutz, der einmal jährlich überprüft wird. Schadensprozesse, die erheblichen Einfluss auf die künftige Entwicklung des Konzerns haben, liegen derzeit nicht vor.

Die Vorräte waren zum Jahresende ausgewogen und frei von strukturellen Problemen. Als Modeunternehmen ist GERRY WEBER in jeder Saison dem Risiko ausgesetzt, dass die Kollektion nicht vom Markt angenommen wird. Diesem Risiko wird durch eine ständige Beobachtung des Modemarktes und durch eine breit gefächerte Kollektion begegnet. Die Präsenz auf vielen Modemessen gewährleistet, Trends rechtzeitig zu erkennen.

Die Finanzierung aller Konzerngesellschaften erfolgt über die GERRY WEBER International AG, die ihre Tochtergesellschaften über ein internes Cashmanagementsystem mit Liquidität versorgt. Durch die gute und solide Ausstattung mit Eigenkapital in Höhe von 105,6 Mio. Euro, verfügt der GERRY WEBER-Konzern über eine Eigenkapitalquote von 52,4 Prozent, was die Abhängigkeit von Zinsentwicklungen reduziert. Darüber hinaus verfügt die GERRY WEBER International AG über ausreichende Kreditlinien mit diversen Banken, so dass keine Abhängigkeit von einzelnen Kreditinstituten besteht.

Dem vom Handel ausgeübten Margendruck wird durch eine konsequente Markenpolitik begegnet. Auch die breite Kundenstruktur mit ca. 6000 Kunden sorgt für eine solide Basis, die die Abhängigkeit von einzelnen Großkunden sehr stark reduziert.

Abgesehen von den allgemeinen konjunkturellen und marktmanenten Risiken sind für den GERRY WEBER-Konzern und die AG keine existenzgefährdenden Risiken erkennbar. Kapitalausstattung und Ertragskraft befinden sich weiterhin auf hohem Niveau und bilden somit einen soliden Ausgangspunkt für die zukünftige Entwicklung des Unternehmens. Das etablierte Informationssystem ermöglicht es, Risiken frühzeitig zu erkennen und entsprechend zu reagieren.

Die in diesem Lagebericht dargestellten Risiken gelten – bedingt durch die bestehenden Beteiligungsverhältnisse – auch für die GERRY WEBER International AG.

Erklärung zum Abhängigkeitsbericht

»Wir erklären nach § 312 Abs. 3 AktG, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die zu den Zeitpunkten bekannt waren, in denen Rechtsgeschäfte mit verbundenen Unternehmen vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt und nicht benachteiligt worden ist.«

Ausblick

Die steuerlichen Entlastungen der privaten Haushalte und die verbesserten wirtschaftlichen Aussichten werden nach Ansicht der Wirtschaftsforschungsinstitute den Konsum in 2004 wieder beleben. Insgesamt wird von einem moderaten Wirtschaftswachstum ausgegangen. Vor diesem Hintergrund erwartet auch GERRY WEBER wieder ein leichtes Umsatzwachstum im laufenden Geschäftsjahr. Die Orderzahlen für Frühjahr/Sommer 2004 bestätigen diesen Trend. Aufgrund der verbesserten Kostenstrukturen wird die EBIT-Marge nach gegenwärtigem Kenntnisstand ansteigen.

Nach Abschluss der Optimierungsphase Anfang 2004 wird die GERRY WEBER-Gruppe die bestmöglichen Voraussetzungen haben, die sich bietenden Marktchancen in den nächsten Jahren zu nutzen. Mit schlanken Strukturen und einer höchst effizienten Beschaffungs-, Produktions- und Logistikorganisation ist GERRY WEBER allen zukünftigen Markterfordernissen gewachsen. Schnelligkeit und die Nähe zum Einzelhandel werden die Stärken der GERRY WEBER-Strategie bleiben.

Im laufenden Geschäftsjahr werden insbesondere die preisaggressiven Label G.W. und GERRY WEBER EDITION wachsende Umsätze erwirtschaften. Nach erfolgreichem Abschluss der Testphase in den HOUSES OF GERRY WEBER wird G.W. 2004 auch von den übrigen Kunden geordert werden können. Die neue Linie GERRY WEBER SPORT stellt ebenfalls einen wichtigen Bestandteil der Markenstrategie

dar, die sich in Zukunft auf die drei Marken GERRY WEBER, TAIFUN und SAMOON konzentrieren wird.

Die bewährte Vertriebsstrategie wird auch 2004 weiterverfolgt. Die Eröffnung von rund 60 weiteren Shop-in-Shop-Systemen – darunter allein sechs in Ungarn – ist bereits fest geplant. Auch die Zahl der Stores und HOUSES OF GERRY WEBER wird sich im In- und Ausland weiter erhöhen. Die Expansion im Ausland – neben den europäischen Kernmärkten insbesondere in den EU-Beitrittsländern – und das Lizenzgeschäft schaffen zusätzliche Wachstumsperspektiven. Nach zwei schwierigen Branchenjahren, die GERRY WEBER für die Umstrukturierung und Optimierung des Unternehmens nutzte, sind ab 2004 die Weichen wieder auf Wachstum gestellt.

Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Januar 2004 gab es im GERRY WEBER-Konzern keine nennenswerten operativen und strukturellen Veränderungen sowie Geschäftsvorfälle, die die Aussage im Jahresabschluss 2002/2003 verändern würden.

Halle / Westfalen, im Januar 2004



Gerhard Weber



Udo Hardieck

Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2002/2003

Im Berichtsjahr 2002/2003 hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung des Vorstands ständig überwacht und damit seine gesetzlichen und satzungsgemäßen Aufgaben wahrgenommen. Mündliche und schriftliche Berichterstattung durch den Vorstand sowie laufende Informationen über alle wichtigen Geschäftsvorfälle und die strategische Ausrichtung gaben dem Aufsichtsrat detaillierten Einblick in die operative Entwicklung der GERRY WEBER-Gruppe. Zusätzlich haben sich die Vorsitzenden des Vorstands und des Aufsichtsrats regelmäßig außerhalb der Aufsichtsratssitzungen ausgetauscht und beraten.

In vier turnusmäßigen Sitzungen erörterten Aufsichtsrat und Vorstand Grundsatzfragen der Geschäftsstrategie und der Geschäftspolitik. Themenschwerpunkte waren insbesondere die Markt- und Wettbewerbssituation, die Positionierung der Marken und deren weitere Perspektive und der Abschluss neuer Lizenzverträge. Eingehend besprochen wurde die Schließung der Produktionsstätten in Portugal und in Tunesien. Außerdem gehörten die Konsequenzen aus den Steuerrechtsänderungen und die Bilanzierungsgrundsätze zu den erörterten Themen. Der Aufsichtsrat beschäftigte sich auch wieder eingehend mit den Corporate Governance Grundsätzen der GERRY WEBER International AG. Die verantwortliche, auf Wertschöpfung ausgerichtete, Kontrolle der GERRY WEBER International AG und die Förderung des Vertrauens der Anleger sieht der Aufsichtsrat als eine besondere Verpflichtung an. An den Sitzungen am 4. Dezember 2002 und am 24. Februar 2003 haben alle Aufsichtsratsmitglieder teilgenommen. Die Sitzungen am 27. Mai 2003 fanden ohne Frau Weber-Dresselhaus, am 8. September 2003 ohne Herrn Mager statt. Entsprechend dem Votum der Hauptversammlung, erteilte der Aufsichtsrat der Haarmann, Hemmelrath & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Bielefeld, den Auftrag zur Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses der GERRY WEBER International AG zum 31. Oktober 2003.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der Gesellschaft und der Konzernabschluss zum 31. Oktober 2003 sowie der Lagebericht und Konzern-

lagebericht für das Geschäftsjahr 2002/2003 sind vom Abschlussprüfer geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Ferner hat der Abschlussprüfer gemäß § 313 AktG auch den vom Vorstand erstellten Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss, der Lage- und Konzernlagebericht, der Abhängigkeitsbericht mit den Prüfungsberichten des Abschlussprüfers sowie der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands lagen den Mitgliedern des Aufsichtsrats vor. Der Aufsichtsrat hat seinerseits den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den Lage- und Konzernlagebericht, den Abhängigkeitsbericht sowie den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands geprüft und mit dem Vorstand beraten; an diesen Beratungen haben die Abschlussprüfer teilgenommen und über wesentliche Ergebnisse der Prüfung berichtet.

Der Aufsichtsrat hat sich nach Abschluss seiner eigenen Prüfung dem Ergebnis des Abschlussprüfers angeschlossen und keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den Lage- und Konzernlagebericht erhoben. In seiner Sitzung am 23. Februar 2004 hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der GERRY WEBER International AG und den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit nach § 172 AktG festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat nach eigener Prüfung an.

Vorstand und Mitarbeiter haben durch ihren großen Einsatz wesentlich zum Ergebnis des Geschäftsjahres beigetragen; der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeitern der GERRY WEBER-Gruppe seinen Dank aus und wünscht für das laufende Geschäftsjahr viel Erfolg.

Halle/Westfalen, im Februar 2004

Dr. Ernst F. Schröder
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Bericht über Corporate Governance im Geschäftsbericht der GERRY WEBER International AG

Die Corporate Governance Grundsätze der GERRY WEBER International AG dienen der Umsetzung einer transparenten, verantwortlichen und auf Wertschöpfung ausgerichteten Leitung und Kontrolle der GERRY WEBER International AG. Das Ziel des Corporate Governance Kodex der GERRY WEBER International AG ist die Förderung des Vertrauens von Anlegern, Kunden, Mitarbeitern und der Öffentlichkeit in die Unternehmensführung und damit die Unterstützung der Kapitalmarktakzeptanz.

Die Organisation der GERRY WEBER International AG leitet sich aus dem Deutschen Aktienrecht ab. Der Vorstand leitet das Unternehmen nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und auf Basis der Geschäftsordnung, die im Frühjahr 2004 vom Aufsichtsrat erneuert wird.

Der Aufsichtsrat überwacht und begleitet den Vorstand in seiner Tätigkeit. Er hat sich eine Geschäftsordnung gegeben, die sein Handeln und die Regeln bei der Entscheidungsfindung bestimmen. Der Aufsichtsrat der GERRY WEBER International AG bildete und bildet auch in der Zukunft keine Ausschüsse, da aufgrund der zahlenmäßigen Besetzung des Aufsichtsrats die Bildung von Ausschüssen unverhältnismäßig wäre und zum anderen die Sitzungseffizienz ausreichend und intensiv ist, so dass auf die Bildung von Ausschüssen verzichtet werden kann.

Der Aufsichtsrat wird die Tätigkeit seiner Effizienz im Frühjahr 2004 erstmals selbst prüfen. Inhalte dieser Effizienzprüfung sind die Sitzungsfrequenz, die Qualität der Vorbereitung der Sitzungen, die Sitzungsdurchführung hinsichtlich Effizienz und Offenheit der Kommunikation, die Informationsweitergabe durch den Aufsichtsratsvorsitzenden,

die Erfüllung der Berichts- und Informationspflicht durch den Vorstand, die Lösung organinterner Konfliktlagen und die Behandlung der Corporate Governance Grundsätze, die Transparenz der vertraglichen Regelungen des Vorstands mit der Gesellschaft, die Unternehmensstrategie und wichtige Maßnahmen und Rechtsgeschäfte, das Risikomanagement und die Rechnungslegung. Diese Effizienzprüfung wird der Aufsichtsrat in jährlichen Abständen wiederholen.

Die GERRY WEBER International AG hat im September 2002 Corporate Governance Grundsätze verabschiedet, die weitgehend den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 21. Mai 2003 entsprechen. Diese Entsprechenserklärung wurde mit dem 15. Dezember 2003 angepasst und veröffentlicht. Mit der Entsprechenserklärung, die Vorstand und Aufsichtsrat gemäß § 161 AktG abgeben, wird in folgenden Punkten von den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 21. Mai 2003 abgewichen:

Ein Selbstbehalt für den Abschluss einer D & O-Versicherung für Vorstand und Aufsichtsrat wurde und wird nicht vereinbart, da nicht davon ausgegangen wird, dass ein derartiger Selbstbehalt das Engagement von Vorstand und Aufsichtsrat weiter erhöhen würde (Kodex Ziffer 3.8 Abs. 2).

Auf die Ausgestaltung eines Aktienoptionsplans und eines vergleichbaren Vergütungssystems wurde und wird verzichtet, da die GERRY WEBER International AG bisher keine Aktienoptionen als variable Vergütungskomponente ausgibt und künftig auch nicht ausgeben wird.

Der Vorstand erhält eine feste monatliche Vergütung und darüber hinaus eine ergebnisabhängige Tantieme, die einen bestimmten Prozentsatz vom Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ausmacht. Die Angaben zur Vergütung der Vorstandsmitglieder im Anhang des Konzernabschlusses erfolgten nicht individualisiert (Kodex Ziffer 4.2.4).

Der Aufsichtsrat der GERRY WEBER International AG bildete und bildet keine Ausschüsse, da aufgrund der zahlenmäßigen Besetzung des Aufsichtsrates die Bildung von Ausschüssen unverhältnismäßig wäre (Kodex Ziffer 5.2 Satz 2 und Kodex Ziffer 5.3).

Der Aufsichtsrat erhält eine Vergütung gemäß § 13 der Satzung der GERRY WEBER International AG in der Fassung vom Mai 2002.

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wurde und wird im Anhang des Konzernabschlusses nicht individualisiert aufgliedert nach Bestandteilen ausgewiesen (Kodex Ziffer 5.4.5 Satz 6).

Der Konzernabschluss war binnen 120 Tagen nach Geschäftsjahresende 2001/2002, die Zwischenberichte waren binnen 60 Tagen nach Ende des jeweiligen Berichtszeitraums öffentlich zugänglich. Dies wird auch in Zukunft der Fall sein, da ein kürzerer Zeitraum zur Veröffentlichung den unternehmensspezifischen Gegebenheiten nicht gerecht werden würde (Kodex Ziffer 7.1.2).

Die GERRY WEBER International AG hat sich entschieden, die Bilanzierung nach HGB-Grundsätzen auch für das abgelaufene Geschäftsjahr beizubehalten. Diese Entscheidung ist vor dem Hintergrund der Tatsache zu sehen, dass sich die IAS/IFRS-Rechnungslegung gegenwärtig in einer Umbruchphase befindet, in der eine Vielzahl der geltenden Vorschriften tiefgreifend überarbeitet werden. Aufgrund der damit zusammenhängenden Unsicherheiten, die auch vermehrte Kritik in der Fachpresse hervorgerufen haben, hat sich der Konzern entschlossen, von einer Bilanzierung nach IAS/IFRS zum 30.10.2003 abzusehen. Mit der Entscheidung, weiterhin nach HGB zu bilanzieren, ist darüber hinaus ein Vorjahresvergleich ohne Probleme möglich. Eine Bilanzierung nach IAS/IFRS soll spätestens für das Geschäftsjahr 2005/2006 erfolgen.

Der vollständige Corporate Governance Kodex der GERRY WEBER International AG und die Entsprechenserklärung sind im Internet unter www.gerryweber-ag.de einsehbar.

Halle/Westfalen im Januar 2004

Vorstand und Aufsichtsrat der
GERRY WEBER International AG

GERRY WEBER

Jahresabschluss

GERRY WEBER International AG Halle/Westfalen
Konzernbilanz zum 31. Oktober 2003

Aktiva

	31.10.2003 Euro	31.10.2002 Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.996.664,75	1.266.463,05
2. Geleistete Anzahlungen	240.477,33	490.564,24
	6.237.142,08	1.757.027,29
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	55.081.597,53	50.323.073,94
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.852.611,66	4.075.247,23
3. Andere Anlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.915.019,58	7.701.333,12
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	51.387,00	1.971.111,86
	62.900.615,77	64.070.766,15
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	10.971,50	11.000,00
2. Beteiligungen	1.022,58	1.022,58
3. Sonstige Ausleihungen	703.130,28	655.894,29
	715.124,36	667.916,87
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.732.585,19	5.163.969,54
2. Unfertige Erzeugnisse	8.767.687,00	10.309.795,00
3. Fertige Erzeugnisse	22.915.477,14	29.266.235,73
4. Geleistete Anzahlungen	1.238.857,66	2.609.965,75
	37.654.606,99	47.349.966,02
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 2.012.787,00 Euro (Vorjahr: 932.956,00 Euro)	58.847.626,17	58.578.253,92
2. sonstige Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 580.000,00 Euro (Vorjahr: 49.090,60 Euro)	26.032.875,43	11.670.463,14
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	7.892.917,81	10.297.747,46
	92.773.419,41	80.546.464,52
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
1. Disagio	247.110,61	286.778,78
2. Sonstige	931.263,58	522.159,33
	1.178.374,19	808.938,11
	201.459.282,80	195.201.078,96

Passiva

	31.10.2003	31.10.2002
	Euro	Euro
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital		
Stammaktien	23.443.200,00	23.443.200,00
II. Kapitalrücklage	33.668.025,21	33.668.025,21
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	23.759.861,23	23.464.908,73
IV. Konzernbilanzgewinn	24.693.207,09	23.571.285,75
	105.564.293,53	104.147.419,69
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	3.034.624,11	2.271.644,45
davon latente Steuern gemäß §274 HGB: 1.703.984,00 Euro (Vorjahr: 1.112.000,00 Euro)		
2. Sonstige Rückstellungen	7.598.270,91	14.141.946,91
	10.632.895,02	16.413.591,36
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	59.050.892,37	47.590.650,77
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	510.400,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.786.786,80	21.627.434,52
4. Sonstige Verbindlichkeiten	7.398.616,33	4.910.815,68
davon aus Steuern: 3.656.602,09 Euro (Vorjahr: 2.181.730,09 Euro)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 1.047.125,02 Euro (Vorjahr: 1.042.294,35 Euro)		
	85.236.295,50	74.639.300,97
D. Rechnungsabgrenzungsposten	25.798,75	766,94
	201.459.282,80	195.201.078,96

GERRY WEBER International AG Halle/Westfalen
Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2002/2003

	Euro	2002/2003 Euro	2001/2002 Euro
1. Umsatzerlöse		344.950.504,67	387.536.958,22
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-	7.765.662,88	8.900.273,92
3. Sonstige betriebliche Erträge		13.200.078,50	15.251.347,78
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-	47.974.532,69	63.217.778,65
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-	152.171.606,39	155.951.397,76
		- 200.146.139,08	
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-	40.861.526,00	43.667.814,16
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-	7.381.597,72	7.521.639,00
davon für Altersversorgung: 0,00 Euro (Vorjahr: 0,00 Euro)		- 48.243.123,72	
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-	5.907.806,62	6.374.184,30
davon außerplanmäßig: 0,00 Euro (Vorjahr: 0,00 Euro)			
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-	71.394.901,02	81.542.491,58
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		32.478,26	89.564,18
davon aus verbundenen Unternehmen: 0,00 Euro (Vorjahr: 0,00 Euro)			
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		850.563,19	589.288,10
davon aus verbundenen Unternehmen: 0,00 Euro (Vorjahr: 0,00 Euro)			
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-	4.957.595,58	5.156.469,32
davon aus verbundenen Unternehmen: 0,00 Euro (Vorjahr: 0,00 Euro)			
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Konzerns		20.618.395,72	31.135.109,59
12. außerordentliche Aufwendungen	-	4.161.762,24	8.591.038,54
13. außerordentliches Ergebnis	-	4.161.762,24	
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-	7.286.213,12	6.915.257,94
davon latente Steuern gem. §274 HGB: 591.984,00 Euro (Vorjahr: + 1.270.560,62 Euro)			
15. Sonstige Steuern	-	187.182,48	157.683,98
16. Konzernjahresüberschuss		8.983.237,88	15.471.129,13
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		15.709.969,21	13.784.940,96
18. Einstellung in Gewinnrücklagen der AG		0,00	5.684.784,34
19. Konzernbilanzgewinn		24.693.207,09	23.571.285,75

Aktiva

	31.10.2003 Euro	31.10.2002 Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.991.343,29	408.442,00
2. Geleistete Anzahlungen	27.744,00	0,00
	5.019.087,29	408.442,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	43.870.820,75	38.257.239,31
2. Technische Anlagen und Maschinen	12.868,00	12.970,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.325.615,00	1.529.712,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	1.918.407,19
	45.209.303,75	41.718.328,50
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.436.790,87	6.685.236,02
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	5.112.918,81
3. Beteiligungen	1.022,58	1.022,58
4. Sonstige Ausleihungen	244.585,06	161.609,64
	6.682.398,51	11.960.787,05
	56.910.789,55	54.087.557,55
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	605.275,20	535.212,51
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	76.644.605,71	97.145.137,55
3. Sonstige Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 580.000,00 Euro (Vorjahr: 49.090,60 Euro)	20.697.256,90	3.143.491,80
	97.947.137,81	100.823.841,86
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	3.927.860,50	282.358,35
	101.874.998,31	101.106.200,21
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
1. Disagio	247.110,61	286.778,78
2. Sonstige	99.245,64	65.544,56
	346.356,25	352.323,34
	159.132.144,11	155.546.081,10

Passiva

	31.10.2003	31.10.2002
	Euro	Euro
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	23.443.200,00	23.443.200,00
II. Kapitalrücklage	33.668.025,21	33.668.025,21
III. Gewinnrücklagen	28.000.000,00	28.000.000,00
IV. Bilanzgewinn	9.340.758,09	11.545.475,93
	94.451.983,30	96.656.701,14
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	35.486,25	805.700,00
2. Sonstige Rückstellungen	2.587.544,68	2.238.714,06
	2.623.030,93	3.044.414,06
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	58.275.001,44	47.391.696,68
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	525.908,46	981.688,95
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	406.576,71	6.017.842,91
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.823.844,52	1.452.970,42
davon aus Steuern: 2.599.618,49 Euro (Vorjahr: 1.280.667,94 Euro)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 89.309,22 Euro (Vorjahr: 83.540,53 Euro)		
	62.031.331,13	55.844.198,96
D. Rechnungsabgrenzungsposten	25.798,75	766,94
	159.132.144,11	155.546.081,10

GERRY WEBER International AG Halle/Westfalen
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2002/2003

	2002/2003 Euro	2001/2002 Euro
1. Umsatzerlöse	370.498,15	788.417,81
2. Sonstige betriebliche Erträge	22.182.924,33	23.980.879,55
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	- 5.007.933,96	- 5.145.766,92
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 562.049,05	- 488.348,74
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 3.058.987,80	- 2.727.819,33
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 8.031.130,92	- 8.065.653,67
6. Erträge aus Beteiligungen	545.383,72	0,00
davon aus verbundenen Unternehmen: 545.383,72 Euro (Vorjahr: 0,00 Euro)		
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	7.997.679,19	6.720.778,24
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	11.691,15	12.622.329,50
davon aus verbundenen Unternehmen: 0,00 Euro (Vorjahr: 12.612.691,50 Euro)		
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.266.455,99	10.482.156,59
davon aus verbundenen Unternehmen: 7.656.310,40 Euro (Vorjahr: 10.358.431,79 Euro)		
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	- 444.150,56	- 648.889,05
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme	- 2.622.705,10	- 7.040.326,34
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 5.875.319,10	- 5.134.592,98
davon an verbundene Unternehmen: 2.113.262,66 Euro (Vorjahr: 1.119.137,42 Euro)		
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	13.772.356,04	25.343.164,66
14. Außerordentliche Aufwendungen	- 2.786.079,60	- 318.266,34
15. Außerordentliches Ergebnis	- 2.786.079,60	- 318.266,34
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 4.863.166,19	- 9.481.459,54
17. Sonstige Steuern	- 122.708,09	- 68.402,19
18. Jahresüberschuss	6.000.402,16	15.475.036,59
19. Gewinnvortrag	3.340.355,93	1.755.223,68
20. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	0,00	- 5.684.784,34
21. Bilanzgewinn	9.340.758,09	11.545.475,93

GERRY WEBER

Anhang

I. Rechnungslegung

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der GERRY WEBER International Aktiengesellschaft, Halle/Westfalen, für das Geschäftsjahr 2002/2003 sind nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes erstellt worden. Der vorliegende Abschluss umfasst den Zeitraum vom 1. November 2002 bis zum 31. Oktober 2003.

Wir haben zur Verbesserung der Übersichtlichkeit der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung Vermerke und Erläuterungen zu einzelnen Posten, soweit nicht ausdrücklich gesetzliche Vorschriften dem entgegenstehen, im Anhang dargestellt und auf den Ausweis von Leerposten verzichtet. Die Ausführungen zum Jahresabschluss der AG und zum Konzernabschluss werden nachstehend zusammengefasst; wenn nicht besonders vermerkt, gelten die Ausführungen für beide Abschlüsse.

II. Anteilsbesitz, Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss zum 31. Oktober 2003 wurden folgende im Konsolidierungskreis stehende Gesellschaften einbezogen:

GERRY WEBER International Aktiengesellschaft, Halle/Westfalen
TAIFUN-Collection GERRY WEBER Fashion GmbH, Halle/Westfalen
ha-we-modelle Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Halle/Westfalen
GERRY WEBER Life-Style Fashion GmbH, Halle/Westfalen
First Class Fashion Bekleidungs-GmbH, Halle/Westfalen
SAMOON-Collection Fashion-Concept GERRY WEBER GmbH, Halle/Westfalen
GERRY WEBER Service International GmbH, Halle/Westfalen
GERRY WEBER Retail GmbH, Halle/Westfalen
Court One Fashion GmbH, Halle/Westfalen
GERRY WEBER Fashion Outlet S.L., Palma de Mallorca, Spanien
GERRY WEBER FAR EAST LIMITED, Hongkong, VR China
GERRY WEBER France S.A.R.L., Paris
GERRY WEBER Beschaffung Osteuropa GmbH, Recklinghausen
GERRY WEBER Dis Tic. Ltd. Sirkuti, Istanbul, Türkei
GERRY WEBER Tunesia S.A.R.L., Sidi Bou Ali, Tunesien
GERRY WEBER Support S.R.L., Bukarest, Rumänien

Durch Veräußerung ausgeschieden sind die Gesellschaften

GERRY WEBER Portugal, Confecções, Limitada, Figueiró dos Vinhos, Portugal
GW-INVESTIMENTOS IMOBILIARIOS UNIPessoal, LDA, Figueiró dos Vinhos, Portugal

Für die vollkonsolidierten Konzernunternehmen erfolgte die Kapitalkonsolidierung nach der sogenannten Buchwertmethode des § 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB.

Erstmals wurde ein Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 1988 aufgestellt. Nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurde die im Geschäftsjahr 2001/2002 gegründete und noch nicht aktiv tätige Hawe Textil SRL, Bukarest, Rumänien.

Der sich aus der Kapitalkonsolidierung der Vorjahre ergebende aktive Unterschiedsbetrag von 264 Tsd. Euro ist als Geschäftswert gemäß § 309 HGB bereits in Vorjahren abgeschrieben worden. In den Folgejahren entstanden durch die Einbeziehung der neuen Gesellschaften und die Aufstockung der Beteiligungen TAI FUN-Collection Gerry Weber Fashion GmbH und SAMOON-Collection Fashion-Concept Gerry Weber GmbH weitere Unterschiedsbeträge in Höhe von 4.555 Tsd. Euro die mit den Gewinnrücklagen verrechnet worden sind. Im Rahmen der Veräußerung der portugiesischen Gesellschaften gingen Unterschiedsbeträge in Höhe von 315 Tsd. Euro ab, so dass nunmehr Unterschiedsbeträge in Höhe von 4.240 Tsd. Euro die Gewinnrücklagen mindern.

Für auf Konzernfremde entfallende Anteile am Kapital, an offenen Rücklagen und am Gewinn wurde kein Ausgleichsposten in Höhe ihres Anteils am Eigenkapital passiviert, da Fremdgesellschafter an einbezogenen Gesellschaften keine Anteile halten.

Im Übrigen wurde bei den vollkonsolidierten Unternehmen die Schuldenkonsolidierung nach den Vorschriften des § 303 Abs. 1 HGB und die Aufwands- und Ertragskonsolidierung nach den Vorschriften des § 305 Abs. 1 HGB vorgenommen.

Zwischengewinne aus zu übernehmenden Vermögensgegenständen, die aus Lieferungen zwischen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen stammen, wurden nach den Vorschriften des § 304 Abs. 2 HGB in Höhe von 633 Tsd. Euro (Vorjahr: 657 Tsd. Euro) eliminiert.

Auf die erfolgswirksamen Konsolidierungsvorgänge waren keine Steuerabgrenzungen vorzunehmen.

Die Vermögensgegenstände und Verpflichtungen der nicht im Euroraum angesiedelten Tochtergesellschaften sind mit dem Stichtagskurs (Mittelwert) angesetzt. Die bei dieser Methode erforderliche Anpassung des Anfangsbestandes im Anlagengitter beruht ausschließlich auf einer Wechselkursverschiebung gegenüber dem Kurs der Vorperiode. Der Anpassungsbetrag beläuft sich auf insgesamt -22 Tsd. Euro.

Da in Rumänien erhebliche Inflation herrscht, führt die Anwendung dieser Methode bei dem umfangreichen Anlagevermögen zu einer deutlichen Unterbewertung dieses Vermögens. Zur Korrektur dieses Effektes wurde das Anlagevermögen inflationsbereinigt in den Konzernabschluss eingestellt. Bei den nicht in Euro bilanzierenden Gesellschaften sind die Erträge und Aufwendungen mit dem Mittelkurs des Geschäftsjahres umgerechnet worden.

III. Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften

Die Abschlüsse der GERRY WEBER International Aktiengesellschaft und der übrigen einbezogenen Unternehmen wurden grundsätzlich nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Dabei werden in den Einzelabschlüssen steuerliche Bewertungs- und Abschreibungsmöglichkeiten weitgehend ausgenutzt.

Im Konzernabschluss hatte die Gesellschaft 1992 erstmals die Abschreibungen der Anlagegegenstände des Konzerns ausschließlich nach der linearen Methode bemessen, indem sie die Restbuchwerte des Vorjahres linear auf die Restnutzungsdauer verteilt hat. Bei Gebäuden wurde von einer Gesamtnutzungsdauer von 50 Jahren ausgegangen.

Durch diese Umstellung der Abschreibungsmethode im Konzern wurden 2002/2003 insgesamt 280 Tsd. Euro weniger Abschreibungen verrechnet, als in den Einzelabschlüssen abgesetzt. Die latenten Steuern gemäß § 274 HGB wurden in Höhe von 107 Tsd. Euro bilanziert. In den Jahren 1992 bis 2002/2003 wurden durch die Umstellung der Abschreibungsmethode im Konzern insgesamt 5.844 Tsd. Euro weniger Abschreibungen verrechnet, als in den Einzelabschlüssen abgesetzt.

Der hierauf entfallende Rückstellungsbetrag für latente Steuern gem. § 274 HGB beläuft sich auf 2.230 Tsd. Euro. Die Maßnahme erfolgt, um im Konzernabschluss eine Ertragslage darstellen zu können, die die betriebswirtschaftlichen Erträge der Gruppe besser widerspiegelt, ohne steuerlich auf die Vorteile der degressiven Abschreibungen verzichten zu müssen.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen werden in dem Abschluss der AG bei Gebäuden teils linear über eine Nutzungsdauer von maximal 50 Jahren, teils nach den steuerlichen Vorschriften des § 7 Abs. 5 EStG abgeschrieben. Beim beweglichen Anlagevermögen werden die Abschreibungen grundsätzlich nach den steuerlich zulässigen Höchstsätzen zum Teil degressiv, zum Teil linear vorgenommen.

Von der steuerlichen Vereinfachungsregel wurde Gebrauch gemacht. Die lineare AfA wird bei Nutzungsdauern bis zu 5 Jahren angewandt. Zum günstigsten Zeitpunkt erfolgt der Wechsel von der degressiven zur linearen Abschreibung.

Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne von § 6 Abs. 2 EStG werden im Zugangsjahr vollständig abgeschrieben. Im Anlagenspiegel werden diese Vermögensgegenstände sofort wieder als Abgang behandelt. Die Anteile an verbundenen Unternehmen im Einzelabschluss sind mit den Anschaffungskosten bilanziert. Bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen im Einzelabschluss handelt es sich im Vorjahr um die Einlage als stiller Gesellschafter bei der GERRY WEBER Life-Style Fashion GmbH, Halle/Westfalen. Das stille Beteiligungsverhältnis ist wegen des Abschlusses von Ergebnisabführungsverträgen mit Wirkung vom 1. November 2002 aufgehoben worden. Unter den sonstigen Ausleihungen im Konzern werden längerfristige Darlehen ausgewiesen. Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe im Konzern sind zu den Anschaffungskosten, die unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden zu den Herstellungskosten bewertet, wobei angemessene Teile von fertigungsbedingten Gemeinkosten enthalten sind. Altbestände und Materialien mit geringer Verwertbarkeit werden angemessen abgewertet.

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen, die mit ihren Anschaffungskosten angesetzt sind, wurden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Ausfallrisiko für Forderungen wurde durch die Bildung einer Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen. Sofern wir Warenbezüge und Dienstleistungen in ausländischer Währung zu honorieren haben, decken wir die Aufwendungen zur Sicherung der Kalkulationen vor jeder Saison durch Devisentermin- und Optionsgeschäfte ab. Am Bilanzstichtag belief sich das Volumen aus Devisentermingeschäften auf 44,6 Mio. Euro (Vorjahr: 25,1 Mio. Euro) im Konzern, in der AG auf 13,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,00 Euro).

Wir haben durch die Bildung von Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften den Kursverfall des USD zum Bilanzstichtag abgedeckt. Fremdwährungsforderungen aus dem Absatzbereich zum Bilanzstichtag haben wir durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Diese Absicherungsgeschäfte betrachten wir als Einheit mit dem Absatzgeschäft, so dass ungünstige Kurschwankungen zum Bilanzstichtag keine zusätzlichen Wertberichtigungen erfordern. Auch im Verhältnis zum Stichtagskurs waren keine Kursrisiken eingetreten. Es handelt sich am Bilanzstichtag im Konzern um ein Volumen an Termingeschäften von 14,3 Mio. Euro (Vorjahr: 20,8 Mio. Euro), in der AG 2,8 Mio. Euro (Vorjahr: 0,00 Euro).

Nicht gesicherte Fremdwährungsforderungen bzw. -verbindlichkeiten werden mit den jeweiligen Stichtagskursen ausgewiesen, sind insgesamt aber unbedeutend. Die Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Die Steuerrückstellungen entsprechen den zu erwartenden Steuernachzahlungen auf Grund der erzielten steuerlichen Ergebnisse. Latente Steuern gem. § 274 HGB sind gekennzeichnet.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen, soweit sie passivierungspflichtig sind. Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

IV. Bilanzerläuterungen

1a. Entwicklung des Anlagevermögens der GERRY WEBER International Aktiengesellschaft

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.10.2003
	01.11.2002	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.575.082,72	4.991.679,97	0,00	0,00	8.566.762,69
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	27.744,00	0,00	0,00	27.744,00
	3.575.082,72	5.019.423,97	0,00	0,00	8.594.506,69
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	52.507.836,34	5.181.076,88	1.918.407,19	17.206,04	59.590.114,37
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.844.722,89	7.492,54	0,00	4.522,16	1.847.693,27
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.087.559,92	328.835,65	0,00	245.254,07	17.171.141,50
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.918.407,19	0,00	-1.918.407,19	0,00	0,00
	73.358.526,34	5.517.405,07	0,00	266.982,27	78.608.949,14
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.334.125,07	395.429,80	0,00	648.891,05	7.080.663,82
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5.112.918,81	0,00	0,00	5.112.918,81	0,00
3. Beteiligungen	1.022,58	0,00	0,00	0,00	1.022,58
4. Sonstige Ausleihungen	161.609,64	107.887,86	0,00	24.912,44	244.585,06
	12.609.676,10	503.317,66	0,00	5.786.722,30	7.326.271,46
	89.543.285,16	11.040.146,70	0,00	6.053.704,57	94.529.727,29

01.11.2002	Kumulierte Abschreibungen			Nettobuchwerte		
	Zugänge	Zuschreibungen	Abgänge	31.10.2003	31.10.2003	31.10.2002
Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
3.166.640,72	922.427,86	513.649,18	0,00	3.575.419,40	4.991.343,29	408.442,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	27.744,00	0,00
3.166.640,72	922.427,86	513.649,18	0,00	3.575.419,40	5.019.087,29	408.442,00
14.250.597,03	1.623.177,75	154.481,16	0,00	15.719.293,62	43.870.820,75	38.257.239,31
1.831.752,89	7.594,54	0,00	4.522,16	1.834.825,27	12.868,00	12.970,00
15.557.847,92	505.787,65	0,00	218.109,07	15.845.526,50	1.325.615,00	1.529.712,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.918.407,19
31.640.197,84	2.136.559,94	154.481,16	222.631,23	33.399.645,39	45.209.303,75	41.718.328,50
648.889,05	643.872,95	0,00	648.889,05	643.872,95	6.436.790,87	6.685.236,02
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.112.918,81
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.022,58	1.022,58
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	244.585,06	161.609,64
648.889,05	643.872,95	0,00	648.889,05	643.872,95	6.682.398,51	11.960.787,05
35.455.727,61	3.702.860,75	668.130,34	871.520,28	37.618.937,74	56.910.789,55	54.087.557,55

1b. Entwicklung des Anlagevermögens des Konzerns

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					31.10.2003
	01.11.2002	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Entkonsoli- dierung	
Anlagevermögen	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.636.355,83	5.550.512,60	246.409,15	215.018,53	0,00	11.155.477,81
2. Geschäfts- oder Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung	264.478,48	0,00	0,00	0,00	0,00	264.478,48
3. Geleistete Anzahlungen	490.564,24	130.195,99	165.264,37	-215.018,53	0,00	240.477,33
	6.391.398,55	5.680.708,59	411.673,52	0,00	0,00	11.660.433,62
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	61.414.714,14	5.554.118,29	457.729,89	1.959.788,19	-1.508.090,00	66.962.800,73
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.939.700,28	250.781,41	291.859,86	147.223,00	-1.936.259,54	6.109.585,29
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	29.483.158,17	1.409.814,21	4.344.460,32	2.228,00	-236.299,73	26.314.440,33
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.971.111,86	225.301,00	35.786,67	-2.109.239,19	0,00	51.387,00
	100.808.684,45	7.440.014,91	5.129.836,74	0,00	-3.680.649,27	99.438.213,35
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	11.000,00	0,00	28,50	0,00	0,00	10.971,50
2. Beteiligungen	1.022,58	0,00	0,00	0,00	0,00	1.022,58
3. Sonstige Ausleihungen	655.894,29	137.594,53	90.358,54	0,00	0,00	703.130,28
	667.916,87	137.594,53	90.387,04	0,00	0,00	715.124,36
	107.867.999,87	13.258.318,03	5.631.897,30	0,00	-3.680.649,27	111.813.771,33

01.11.2002	Kumulierte Abschreibungen				Nettobuchwerte		
	Zugänge	Abgänge	Zuschreibun- gen	Entkonsoli- dierung	31.10.2003	31.10.2003	31.10.2002
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
4.371.798,59	1.352.974,42	19.223,05	546.736,90	0,00	5.158.813,06	5.996.664,75	1.266.463,05
264.478,48	0,00	0,00	0,00	0,00	264.478,48	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	240.477,33	490.564,24
4.636.277,07	1.352.974,42	19.223,05	546.736,90	0,00	5.423.291,54	6.237.142,08	1.757.027,29
11.091.640,20	1.756.494,20	129.020,04	154.481,16	-683.430,00	11.881.203,20	55.081.597,53	50.323.073,94
3.864.453,05	466.361,41	149.851,40	0,00	-923.989,43	3.256.973,63	2.852.611,66	4.075.247,23
21.801.895,20	2.331.976,59	2.531.601,04	0,00	-202.850,00	21.399.420,75	4.915.019,58	7.701.333,12
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	51.387,00	1.971.111,86
36.757.988,45	4.554.832,20	2.810.472,48	154.481,16	-1.810.269,43	36.537.597,58	62.900.615,77	64.070.766,15
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.971,50	11.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.022,58	1.022,58
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	703.130,28	655.894,29
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	715.124,36	667.916,87
41.394.265,52	5.907.806,62	2.829.695,53	701.218,06	-1.810.269,43	41.960.889,12	69.852.882,21	66.495.710,31

2. Immaterielle Vermögensgegenstände

Zugegangen ist das Recht, das ATP-Tennisturnier in Halle/Westfalen bis zum 31. Dezember 2010 unter dem Namen »GERRY WEBER OPEN« austragen zu können.

3. Finanzanlagen

Bei den Finanzanlagen der AG sind folgende Anteile an verbundenen Unternehmen ausgewiesen:

TAIFUN-Collection GERRY WEBER Fashion GmbH, Halle/Westfalen
ha-we-modelle Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Halle/Westfalen
First Class Fashion Bekleidungs-GmbH, Halle/Westfalen
SAMOON-Collection Fashion-Concept GERRY WEBER GmbH, Halle/Westfalen
Court One Fashion GmbH, Halle/Westfalen
GERRY WEBER Service International GmbH, Halle/Westfalen
GERRY WEBER Retail GmbH, Halle/Westfalen
GERRY WEBER France S.A.R.L., Paris
GERRY WEBER Beschaffung Osteuropa GmbH, Recklinghausen
GERRY WEBER Fashion Outlet S.L., Palma de Mallorca, Spanien
GERRY WEBER FAR EAST LIMITED, Hongkong, VR China
GERRY WEBER Dis. Tic. Ltd. Sirkuti, Istanbul, Türkei
GERRY WEBER Tunesia S.A.R.L., Tunesien

4. Sonstige Vermögensgegenstände

Größte Posten der sonstigen Vermögensgegenstände im Konzern sind:	31.10.2003	31.10.2002
	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Einmalige Vorauszahlung Sponsoringentgelt und		
Verlängerungsoption »GERRY WEBER OPEN«	11.465	0
Steuerforderungen	8.879	7.336
Kaufpreisforderung Gesellschaften Portugal	1.160	0
Darlehen	1.499	1.818

5. Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel im Konzern und in der AG bestehen fast ausschließlich aus Guthaben bei in- und ausländischen Kreditinstituten. Der Bargeldbestand wird im Konzern gering gehalten.

6. Steuerabgrenzung

Aus den Konsolidierungsvorgängen waren auf zeitliche Ergebnisunterschiede keine latenten Ertragsteuern gemäß § 306 HGB abzugrenzen.

7. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der GERRY WEBER International Aktiengesellschaft ist wie folgt eingeteilt:

23.443.200 Inhaber-Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von 1,00 Euro	23.443.200,00 Euro
---	--------------------

Eigenkapitalspiegel der GERRY WEBER International AG

	Gezeichnetes Kapital Euro	Kapital- rücklage Euro	Andere Gewinn- rücklagen Euro	Bilanzgewinn Euro	Eigenkapital Euro
Stand 1.11.2002	23.443.200,00	33.668.025,21	28.000.000,00	11.545.475,93	96.656.701,14
Gezahlte Dividenden	0,00	0,00	0,00	- 8.205.120,00	- 8.205.120,00
Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	6.000.402,16	6.000.402,16
Stand 31.10.2003	23.443.200,00	33.668.025,21	28.000.000,00	9.340.758,09	94.451.983,30

Eigenkapitalspiegel des Konzerns

	Gezeichnetes Kapital Euro	Kapital- rücklage Euro	Andere Gewinn- rücklagen Euro	Bilanzgewinn Euro	Eigenkapital Euro
Stand 1.11.2002	23.443.200,00	33.668.025,21	23.464.908,73	23.571.285,75	104.147.419,69
Änderungen des					
Konsolidierungskreises	0,00	0,00	+ 294.952,50	+ 343.803,46	+ 638.755,96
Gezahlte Dividenden	0,00	0,00	0,00	- 8.205.120,00	- 8.205.120,00
Konzern-Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	8.983.237,88	8.983.237,88
Stand 31.10.2003	23.443.200,00	33.668.025,21	23.759.861,23	24.693.207,09	105.564.293,53

8. Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 9.523.800,00 Euro zu erhöhen durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer auf Namen lautender Aktien gegen Bareinlagen bis spätestens zum 31. März 2005. Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen; der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen.

Der Aufsichtsrat ist zu Satzungsänderungen entsprechend der Durchführung der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital berechtigt.

9. Sonstige Rückstellungen

Unter den sonstigen Rückstellungen werden im wesentlichen die Verpflichtungen aus dem Personalbereich (rückständiger Urlaub etc.), Gewährleistungen und ausstehenden Rechnungen ausgewiesen. Weiterhin wurden Rückstellungen für drohende Verluste aus Devisentermingeschäften gebildet. Letztere wurden zur Absicherung gegen Währungsschwankungen abgeschlossen; drohende Verluste ergeben sich aufgrund der handelsrechtlich gebotenen isolierten Betrachtung ohne das entsprechende Grundgeschäft.

10. Verbindlichkeiten – Konzern – gegliedert nach Restlaufzeiten (Vorjahresbeträge in Klammern)

Mit einer Restlaufzeit	bis zu 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahren	von mehr als 5 Jahren	Gesamtbetrag
	Euro	Euro	Euro	Euro
Verbindlichkeiten				
gegenüber Kreditinstituten	51.476.566,14 (32.565.434,42)	5.299.256,88 (11.496.338,24)	2.275.069,35 (3.528.878,11)	59.050.892,37 (47.590.650,77)
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00 (510.400,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (510.400,00)
aus Lieferungen und Leistungen	18.786.786,80 (21.627.434,52)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	18.786.786,80 (21.627.434,52)
sonstige	7.398.616,33 (4.910.815,68)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	7.398.616,33 (4.910.815,68)
	77.661.969,27 (59.614.084,62)	5.299.256,88 (11.496.338,24)	2.275.069,35 (3.528.878,11)	85.236.295,50 (74.639.300,97)

11. Verbindlichkeiten – AG – gegliedert nach Restlaufzeiten (Vorjahresbeträge in Klammern)

Mit einer Restlaufzeit von	bis zu 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahren	von mehr als 5 Jahren	Gesamtbetrag
	Euro	Euro	Euro	Euro
Verbindlichkeiten				
gegenüber Kreditinstituten	50.700.675,21 (32.366.480,33)	5.299.256,88 (11.496.338,24)	2.275.069,35 (3.528.878,11)	58.275.001,44 (47.391.696,68)
aus Lieferungen und Leistungen	525.908,46 (981.688,95)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	525.908,46 (981.688,95)
gegenüber verbundenen Unternehmen	406.576,71 (6.017.842,91)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	406.576,71 (6.017.842,91)
sonstige	2.823.844,52 (1.452.970,42)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	2.823.844,52 (1.452.970,42)
	54.457.004,90 (40.818.982,61)	5.299.256,88 (11.496.338,24)	2.275.069,35 (3.528.878,11)	62.031.331,13 (55.844.198,96)

12. Gegliedert nach Art und Höhe der Sicherheiten:	Konzern 31.10.2003 Euro	Konzern 31.10.2002 Euro	AG 31.10.2003 Euro	AG 31.10.2002 Euro
Durch Grundpfandrechte gesichert	19.700.612,42	12.911.902,04	19.700.612,42	12.911.902,04
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.700.612,42	12.911.902,04	19.700.612,42	12.911.902,04

Bei den Vorräten bestehen handelsübliche Eigentumsvorbehalte.

13. Sonstige finanzielle Verpflichtungen	Konzern 31.10.2003 Tsd. Euro	Konzern 31.10.2002 Tsd. Euro	AG 31.10.2003 Tsd. Euro	AG 31.10.2002 Tsd. Euro
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	455	475	0	0
Miet- und Leasingverhältnisse				
2003/04 fällig	6.530	6.085	777	1.640
2004/05 bis 2007/08 fällig	16.902	16.629	2.230	3.122
nach 2007/08 fällig	15.084	18.903	1.795	2.352
(nach 2002/2003 fällig)	(38.516)	(41.617)	4.802	(7.114)
Sponsoring-Vertrag und Namensrechnutzung »GERRY WEBER OPEN«				
2003/04 fällig	1.808	1.483	1.808	203
2004/05 bis 2007/08 fällig	7.232	6.442	7.232	882
nach 2007/08 fällig	3.917	5.369	3.917	735
(nach 2002/2003 fällig)	(3.917)	(13.294)	(3.917)	(1.820)
G geplante Investitionen 2003/04	9.000	9.000	5.000	6.000
Gesamtschuldnerische Haftung für Bankschulden im Konzern	0	0	0	0

Sponsoring-Vertrag und Namensrechnutzung »GERRY WEBER OPEN«

Im Geschäftsjahr 2002/2003 wurde von der GERRY WEBER Management & Event GmbH und der Hardieck & Weber GbR das Recht erworben, dass das ATP-Tennisturnier in Halle bis zum 31. Dezember 2010 unter dem Namen »GERRY WEBER OPEN« ausgetragen wird (Namensrecht). Der Kaufpreis beläuft sich auf 4.890 Tsd. Euro. Er wird über die Laufzeit des Vertrages abgeschrieben. Der Ausweis erfolgt unter den immateriellen Vermögensgegenständen.

Gleichzeitig wurden die Sponsoringentgelte für das ATP-Tennisturnier in Halle bis zum 31. Dezember 2010 als abgezinste Einmalzahlung vorausgezahlt (8.577 Tsd. Euro). Der Ausweis erfolgt unter den sonstigen Vermögensgegenständen. Die Auflösung wird über die Laufzeit des Vertrages vorgenommen.

Für eine Verlängerungsoption der Namensrechte an den »GERRY WEBER OPEN« vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2015 und für die entsprechende Sponsorenschaft wurde ein Entgelt von 2.888 Tsd. Euro gezahlt. Bei Fortsetzung des Sponsorings des ATP-Turniers über das Jahr 2010 hinaus wird der Optionspreis auf das Sponsoringentgelt angerechnet. Die Vorauszahlungen sind durch Abtretung der Einnahmen aus dem Turnier und andere Maßnahmen abgesichert worden.

V. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Veräußert wird nur Damenoberbekleidung.

	Konzern 2002/2003	Konzern 2001/2002
Inland	59,2 %	57,1 %
Benelux-Staaten	12,0 %	12,2 %
Österreich/Schweiz	7,7 %	8,2 %
Skandinavien	5,6 %	5,0 %
Großbritannien/Irland	8,7 %	10,4 %
Fernost	1,5 %	1,0 %
Übrige Länder	5,3 %	6,1 %
	100,0 %	100,0 %

In den Erlösen der übrigen Länder sind Einzelhandelsumsätze »Mallorca« und »Paris« von 1,1 % des Gesamtumsatzes des Konzerns enthalten. In den Erlösen Inland sind Einzelhandelsumsätze der GERRY WEBER Retail GmbH von 4,7 % des Gesamtumsatzes des Konzerns enthalten.

2. Bestandsveränderungen/bezogene Leistungen

Unter den bezogenen Leistungen weisen wir die Kosten der passiven Lohnveredelung (Zwischenmeister) und die Aufwendungen für den kompletten Bezug der Waren, die bei Dritten nach unseren Vorgaben gefertigt werden, aus (sog. Vollgeschäft).

Beim Vollgeschäft handelt es sich im Berichtsjahr im Konzern um Aufwendungen von 154.372 Tsd. Euro (Vorjahr: 115.183 Tsd. Euro). Wir können nach Eingang der Ware in unserem Versandzentrum nicht mehr unterscheiden, ob es sich um Ware aus dem Vollgeschäft oder der passiven Lohnveredelung handelt. Dies hat zwangsläufig zur Folge, dass wir den gesamten Lageraufbau im Bereich der Fertigware als Bestandsveränderung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassen müssen, obwohl der Anteil aus dem Vollgeschäft sinnvollerweise von den Aufwendungen gekürzt werden sollte.

3. Sonstige betriebliche Erträge

Von den sonstigen betrieblichen Erträgen entfallen auf:

	Konzern 2002/03 Tsd. Euro	Konzern 2001/02 Tsd. Euro
Kursgewinne	1.094	421
Auflösung von Rückstellungen	1.883	157
Mieterträge	1.379	1.404
Schadenersatzleistungen	481	770
Erträge aus Nutzung Pkw	272	266
Erträge aus Anlagenabgängen	242	59
Auflösung von Wertberichtigungen	0	504
Shop-in-Shop-Geschäft (Einrichtungen)	4.907	6.504
Erträge aus der Veräußerung eigener Aktien und anderer Wertpapiere	0	3.588
Übrige	2.942	1.578
	13.200	15.251

	AG 2002/03 Tsd. Euro	AG 2001/02 Tsd. Euro
Umlagen Konzernfirmen	16.680	18.493
Mieterträge	1.581	1.093
Weiterbelastung Namensrecht/Sponsoring »GERRY WEBER Open«	1.287	0
Zuschreibung Sachanlagevermögen	668	0
Veräußerung Beteiligungen Portugal	399	0
Zuschreibung Finanzanlagevermögen	370	0
Kursgewinne	243	3.811
Übrige	955	584
	22.183	23.981

4. Außerordentliches Ergebnis

Die außerordentlichen Aufwendungen entfallen im Wesentlichen auf:

	Konzern 2002/03 Tsd. Euro	Konzern 2001/02 Tsd. Euro
Handelsvertreterabfindungen	1.271	237
Verluste aus dem Verkauf der portugiesischen Tochtergesellschaften	1.868	0
Abfindungen im Zusammenhang mit der Verkleinerung der Verkaufsfläche Mallorca	515	0
Einstellung der Produktion in Tunesien	407	0
Restrukturierungs- und Schließungskosten	0	5.603
Risiken Währungsgeschäfte	0	2.034
Abfindung Dauerschuldverhältnis	0	383
Kosten Kapitalerhöhung	0	214

	AG 2002/03 Tsd. Euro	AG 2001/02 Tsd. Euro
Einstellung der Produktion in Tunesien	1.559	0
Verluste aus dem Verkauf der portugiesischen Tochtergesellschaften	1.028	0
Aufwendungen Kapitalerhöhung 2002	0	214
Kosten für die IAS-Umstellung	0	94

5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Durch das außerordentliche Ergebnis wurde der Steueraufwand um 916 Tsd. Euro (Vorjahr: 3.236 Tsd. Euro) entlastet. Davon entfallen 0 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.264 Tsd. Euro) auf latente Steuern. In der AG wurde der Steueraufwand durch das außerordentliche Ergebnis um 1.030 Tsd. Euro (Vorjahr: 127 Tsd. Euro) entlastet.

VI. Sonstige Angaben

1. Mitarbeiter

	Konzern 2002/2003	Konzern 2001/2002
Gewerbliche Mitarbeiter	682	1.071
Angestellte	871	851
Auszubildende	46	54
	1.599	1.976

	AG 2002/2003	AG 2001/2002
Gewerbliche Mitarbeiter	15	8
Angestellte	67	53
Auszubildende	46	53
	128	114

2. Vorstand

Gerhard Weber (Vorsitzender), Halle/Westfalen,
Kaufmann

Udo Hardieck, Halle/Westfalen,
Diplom-Ingenieur

Beide Vorstandsmitglieder üben keine Mitgliedschaft in anderen Aufsichtsräten und Kontrollgremien im Sinne von § 125 Abs.1 Satz 3 AktG aus.

3. Aufsichtsrat

Dr. Ernst F. Schröder
(Vorsitzender), Bielefeld

Peter Mager
(stellvertretender Vorsitzender),
Steinfeld in Oldenburg

Charlotte Weber-Dresselhaus
Halle/Westfalen

Dr. Wolf-Albrecht Prautzsch
Münster

Olaf Dieckmann
(Arbeitnehmervertreter), Dissen

Jürgen Plaumann
(Arbeitnehmervertreter), Gütersloh

Die Aufsichtsräte sind Mitglieder in folgenden anderen Aufsichtsräten und Kontrollgremien im Sinne von § 125 Abs.1 Satz 3 AktG.

Herr Dr. Ernst F. Schröder

persönlich haftender Gesellschafter
Dr. August Oetker KG, Bielefeld

Radeberger Gruppe AG, Frankfurt/Main,
stellvertretender Vorsitzender
CONDOR Allgemeine Versicherungs-AG, Hamburg,
stellvertretender Vorsitzender
CONDOR Lebensversicherungs-AG, Hamburg,
stellvertretender Vorsitzender
OPTIMA Versicherungs-AG, Hamburg,
stellvertretender Vorsitzender
OPTIMA Pensionskasse AG, Hamburg,
stellvertretender Vorsitzender
Société Anonyme Hotel Le Bristol, Paris, Frankreich,
Vorsitzender des Aufsichtsrats
Société Anonyme Hotel du Cap-Eden-Roc, Antibes, Frankreich,
Vorsitzender des Aufsichtsrats
Société Anonyme Château du Domaine St. Martin, Vence, Frankreich,
Vorsitzender des Aufsichtsrats
Douglas Holding AG, Hagen,
Mitglied des Aufsichtsrats.

Herr Peter Mager

Kaufmann, Steinfeld in Oldenburg

NORDENIA INTERNATIONAL AG, Greven,
Vorsitzender des Aufsichtsrats
Olfry Ziegelwerke GmbH, Vechta,
Mitglied des Beirats

Frau Charlotte Weber-Dresselhaus

Bankkauffrau, Halle/Westfalen

keine Mitgliedschaften

Herr Dr. Wolf-Albrecht Prautzsch

Bankkaufmann, Münster
stellvertretender Vorsitzender des Vorstands
der Westdeutschen Landesbank Girozentrale i. R.,
Düsseldorf

TA Triumph Adler AG, Nürnberg,
Vorsitzender des Aufsichtsrats bis 29.10.2003
Westfalen AG, Münster,
stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
RAG Immobilien Aktiengesellschaft, Essen,
Rethmann Beteiligungs Aktiengesellschaft Selm,
stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
RWE Power AG, Dortmund,
Mitglied des Aufsichtsrats bis 31.07.2003
Viterra AG, Essen,
Mitglied des Aufsichtsrats bis 15.07.2003
Gauselmann AG, Espelkamp
Hamburgische Landesbank, Hamburg,
Mitglied des Aufsichtsrats bis 02.06.2003
Landesbank Rheinland-Pfalz, Mainz,
Mitglied des Verwaltungsrats bis 01.05.2003
Landesbank Schleswig-Holstein, Girozentrale, Kiel,
Mitglied des Verwaltungsrats bis 02.06.2003

Herr Olaf Dieckmann

techn. Angestellter, Dissen

keine Mitgliedschaften

Herr Jürgen Plaumann

kfm. Angestellter, Gütersloh

keine Mitgliedschaften

4. Gesamtbezüge des Vorstands

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen
2002/2003 2.147 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.457 Tsd. Euro).
Sie teilen sich auf in ein Fixum von 809 Tsd. Euro
(Vorjahr: 890 Tsd. Euro) sowie eine Tantieme von
1.338 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.567 Tsd. Euro).
Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit für die
Obergesellschaft und den Konzern 170 Tsd. Euro
(Vorjahr: 170 Tsd. Euro), die im Geschäftsjahr zu-
rückgestellt wurden.

5. Anteilsbesitz des Vorstands

Der Vorstand hielt am Bilanzstichtag 10.766.568
Aktien (Vorjahr: 10.766.568 Aktien).

6. Anteilsbesitz des Aufsichtsrats

Mitglieder des Aufsichtsrats hielten am Bilanzstich-
tag 34.762 Aktien (Vorjahr: 34.710 Aktien).

7. Anteilsbesitz

Herr Gerhard Weber, Halle/Westfalen, hat uns
gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimm-
rechtsanteil an der GERRY WEBER International AG
die Schwelle von 25 % überschritten hat und 27,37 %
beträgt.

Herr Udo Hardieck, Halle/Westfalen, hat uns
gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimm-
rechtsanteil an der GERRY WEBER International AG
die Schwelle von 10 % überschritten hat und 18,55 %
beträgt.

8. Anteilsbesitz der AG

	Anteilsbesitz (%)	Eigenkapital einschl. Bilanzergebnis Tsd. Euro	Jahresüberschuß (+) Jahresfehlbetrag (-) Tsd. Euro
TAIFUN-Collection GERRY WEBER Fashion GmbH, Halle/Westfalen*	100,0	+ 5.731	0
ha-we-modelle Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Halle/Westfalen	100,0	+ 29	+ 1
GERRY WEBER Life-Style Fashion GmbH, Halle/Westfalen	100,0	+ 1.354	0
First Class Fashion Bekleidungs-GmbH, Halle/Westfalen*	100,0	+ 521	0
SAMOON-Collection Fashion-Concept GERRY WEBER GmbH, Halle/Westfalen*	100,0	+ 3.230	0
Court One Fashion GmbH, Halle/Westfalen	100,0	+ 2.270	+ 3.154
GERRY WEBER FAR EAST LTD., Hongkong	100,0	+ 217	- 42
GERRY WEBER Fashion Outlet S.L., Palma de Mallorca	100,0	- 1.874	- 632
GERRY WEBER Service International GmbH, Halle/Westfalen*	100,0	+ 723	0
GERRY WEBER Retail GmbH, Halle/Westfalen*	100,0	+ 7	0
GERRY WEBER Beschaffung Osteuropa GmbH, Recklinghausen	100,0	- 30	+ 151
GERRY WEBER France S.A.R.L., Paris	100,0	- 1.841	- 177
GERRY WEBER Tunesia S.A.R.L., Sidi Bou Ali	100,0	- 1.080	- 503
GERRY WEBER Dis Ticaret Ltd., Sirkuti, Istanbul	100,0	+ 159	- 204
GERRY WEBER Support S.R.L., Bukarest, Rumänien	100,0	+ 60	- 97
Hawe Textil SRL, Bukarest, Rumänien	100,0	+ 11	0

* verbunden mit Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag

9. Abhängigkeitsbericht

Der GERRY WEBER-Konzern hatte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2002/2003 Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Personen. Die dieser Geschäftsbeziehung zugrunde liegenden Rechtsgeschäfte wurden zu Bedingungen wie unter fremden Dritten abgerechnet.

10. Transaktionen gem. § 15a WpHG

Transaktionen, die unter die Vorschrift des § 15a WpHG fallen, wurden im Geschäftsjahr 2002/2003 nicht getätigt.

11. Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG

Die GERRY WEBER International AG hat im Dezember 2003 eine Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG abgegeben. Diese ist im Internet unter www.gerryweber-ag.de abzurufen.

12. Segmentberichterstattung

Eine Segmentberichterstattung wurde im vorliegenden Jahresabschluss nicht vorgenommen, da sich unter Produktions- und Vertriebsgesichtspunkten keine aussagekräftigen Segmente definieren lassen.

13. Konzern-Kapitalflussrechnung	2002/2003 Tsd. Euro	2001/2002 Tsd. Euro
1. Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten und Ertragsteuern	+ 20.431	+ 30.977
2. Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	+ 5.908	+ 6.374
Cashflow	+ 26.339	+ 37.351
3. Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 242	- 59
4. Abnahme des Vorratsvermögens	+ 9.695	+ 10.370
5. Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 269	- 2.529
6. Zunahme der übrigen Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 14.732	- 773
7. Abnahme/Zunahme der kurzfristigen Rückstellungen	- 5.781	+ 5.311
8. Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 2.840	- 7.446
9. Zunahme der übrigen Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+ 2.003	+ 570
10. Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	- 3.524	- 8.591
11. Auszahlungen für Ertragsteuer	- 7.286	- 6.915
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	+ 3.363	+ 27.289
12. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	+ 4.235	+ 1.042
13. Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Anlagegegenstände und Sachanlagen	- 13.120	- 10.294
14. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 138	- 213
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	- 9.023	- 9.465
15. Dividendenzahlung der AG	- 8.205	- 17.802
16. Einzahlungen der Aktionäre aus Kapitalerhöhung	0	+ 10.989
17. Einzahlungen/Auszahlungen für Tilgungen von Finanzkrediten	+ 11.460	- 13.196
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	+ 3.255	- 20.009
18. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	- 2.405	- 2.185
19. Zuzüglich Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	+ 10.298	+ 12.483
20. Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	+ 7.893	+ 10.298

Gewinnverwendung

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den zur Verfügung stehenden Bilanzgewinn von wie folgt zu verwenden:	9.340.758,09 Euro
Ausschüttung einer Dividende von 0,35 Euro je Stammstückaktie mit voller Gewinnanteilberechtigung für das Geschäftsjahr 2002/2003	8.205.120,00 Euro
Vortrag auf neue Rechnung:	1.135.638,09 Euro
Bilanzgewinn:	9.340.758,09 Euro

Halle/Westfalen, im Februar 2004
GERRY WEBER International AG

Der Vorstand

Gerhard Weber, Udo Hardieck

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss zum 31. Oktober 2003 der GERRY WEBER International AG, Halle/Westfalen, erteilen wir den folgenden uneingeschränkten zusammengefassten Bestätigungsvermerk:

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung der GERRY WEBER International Aktiengesellschaft, Halle/Westfalen, sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. November 2002 bis zum 31. Oktober 2003 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft und des Konzerns

sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahres- und Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss und der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bielefeld, den 30. Januar 2004

Haarmann, Hemmelrath & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Schmal, Wirtschaftsprüfer
ppa. Angele, Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender

Bilanz-Pressekonferenz	Dienstag, 24. Februar 2004 in Düsseldorf
Analystenkonferenz	Mittwoch, 10. März 2004 in Frankfurt a.M.
Quartalsbericht	Montag, 29. März 2004
Hauptversammlung	Mittwoch, 2. Juni 2004 in Halle/Westfalen
Halbjahresbericht	Montag, 28. Juni 2004
Neunmonatsbericht	Dienstag, 28. September 2004

Kontakt

GERRY WEBER International AG

Neulehenstraße 8
33790 Halle/Westfalen
Tel. + 49 (0) 52 01 18 5-0
Fax + 49 (0) 52 01 58 57
www.gerryweber-ag.de

Ansprechpartner für Investor Relations

Hans-Dieter Kley
Tel. + 49 (0) 52 01 18 5-0
Fax + 49 (0) 52 01 58 57
E-Mail b.uhlenbusch@gerryweber.de

